



# unterstrass.edu

WO WERTE SCHULE MACHEN

AULA

← INSTITUT

Jahresbericht 2015 | 2016



# **unterstrass.edu**

**WO WERTE SCHULE MACHEN**

## **Institut Unterstrass**

an der Pädagogischen Hochschule Zürich

**Lehrer/-innenausbildung für**

**Kindergarten**

**Kindergarten / Unterstufe**

**Primarstufe**

**Quereinsteigende (Primarstufe)**

**Stufenumstieg Kindergarten**

**Aufnahmeverfahren**

**[www.unterstrass.edu/institut/aufnahme/](http://www.unterstrass.edu/institut/aufnahme/)**

**Nächster Ausbildungsbeginn: Herbst 2017**

**Unsere Weiterbildungsangebote finden Sie auf**

**[www.unterstrass.edu/weiterbildung](http://www.unterstrass.edu/weiterbildung)**

## **Gymnasium Unterstrass**

**Kurzgymnasium**

**(nach der 2. oder 3. Sekundarstufe) mit musikischem Profil, einzig im Kanton Zürich auch mit dem Profil Philosophie / Pädagogik / Psychologie**

**Schnuppermorgen für Schüler/-innen:**

Dienstag, 29. November 2016, 7.50 bis 12.20 Uhr

**Informationsabende für Eltern und Schüler/-innen:**

Donnerstag, 1. Dezember 2016 und

Dienstag, 10. Januar 2017, 19.30 bis 21.30 Uhr

**Tag der offenen Tür:**

Freitag, 20. Januar 2017, 7.50 bis 16 Uhr

**Aufnahmeverfahren**

**[www.unterstrass.edu/gymnasium/aufnahme/](http://www.unterstrass.edu/gymnasium/aufnahme/)**

Schuljahr 2017/18: Start Montag, 21. August 2017

**Informationen zu ChagALL finden Sie unter**

**[www.unterstrass.edu](http://www.unterstrass.edu)**

Seit 1869 – getragen vom Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich

Herzlichen Dank für die Starthilfe für junge Menschen, die weiter gehen wollen. Postkonto 80-2440-7

<b>Lippenbekenntnisse</b> – <i>Jürg Baumgartner</i>	<b>2 – 3</b>
<b>Wie sieht eine Welt ohne gemeinsame Werte aus?</b> – <i>Jürg Schoch</i>	<b>4 – 6</b>

<b>Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2015/16</b> – <i>Rolf Schudel</i>	<b>8 – 13</b>
<b>DIC CUR HIC – Gedanken zur Matura</b> – <i>Annette Kreis</i>	<b>14</b>
<b>Ressourcen bündeln mit Klassenteamkonferenzen</b> – <i>Monique Karrer</i>	<b>16</b>
<b>RoKoSOL – Rollen und Kompetenzen in Prozessen des Selbst-Organisierten Lernens</b> – <i>Kurt Müller Klusman</i>	<b>18</b>
<b>ChagALL: eine Idee verbreitet sich</b> – <i>Dorothea Baumgartner</i>	<b>20 – 21</b>

<b>Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2015/16</b> – <i>Matthias Gubler</i>	<b>22 – 24</b>
<b>Unverzichtbar: Praktikumslehrpersonen und Coaches im Quereinsteigerstudiengang</b> – <i>Eva Ebel</i>	<b>26 – 27</b>
<b>Der Studiengang «Stufenumstieg Kindergarten» als Novum</b> – <i>Anita Schaffner Menn</i>	<b>28 – 31</b>
<b>Weiterbildungen und Dienstleistungen im Überblick</b> – <i>Inge Rychener</i>	<b>32</b>
<b>Weiterbildung: eine persönliche und gesellschaftliche Bereicherung</b> – <i>Inge Rychener</i>	<b>33 – 35</b>

<b>Balance halten</b> – <i>Adrian Huber</i>	<b>36 – 37</b>
<b>Vermögens- und Erfolgsrechnung</b> – <i>Christa Sieber</i>	<b>38 – 39</b>
<b>Entwicklung Fonds und Rückstellungen</b>	<b>40</b>
<b>Verzeichnis der Gaben</b>	<b>41 – 42</b>

<b>Personelles</b> – <i>Jürg Schoch</i>	<b>44</b>
<b>Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Unterstrass</b>	<b>46 – 48</b>
<b>Studierende am Institut Unterstrass</b>	<b>48 – 50</b>
<b>Personalverzeichnis</b>	<b>51 – 56</b>

# Lippenbekenntnisse

*Pfr. Jürg Baumgartner, Präsident des Trägervereins*

.....

**Das Bildungssystem in der Schweiz bewährt sich, darin sind sich alle einig. Trotzdem stimmen Politiker einschneidenden Kürzungen im Bildungswesen zu. Ein Widerspruch, der für Unmut sorgt und den Bildungsstandort Schweiz schwächt.**

Für mich war es in den vergangenen Monaten auffällig, wie viele Schweizer Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sich für den Bildungsstandort Schweiz ausgesprochen haben. Dass die Bildung die grösste – und vielleicht auch die einzige – Ressource der Schweiz sei, war zu hören, und dass der Bildungsstandort Schweiz zu stärken sei, dass der Aus- und Weiterbildung in unserem Land erste Priorität zukomme, dass das duale Bildungssystem in der Schweiz einzigartig und herausragend sei.

## **Eine widersprüchliche Realität**

Auf der Handlungsebene scheint sich dieses – scheinbar hohe – Bewusstsein aber kaum abzubilden. Im Gegenteil: Da werden im Zuge von allgemeinen Sparpaketen und Budgetdebatten in Gemeinden und Kantonen umgekehrte Signale gesetzt. Zum Teil sind in den kommenden Jahren einschneidende Kürzungen vorgesehen, über eine Erhöhung der Klassengrössen wird nachgedacht, über die Verkürzungen von Ausbildungslehrgängen, über die Reduktion von Lehrpersonal, über die Aufschiebung von bereits beschlossenen Beiträgen für die Renovation und die Modernisierung von Schulgebäuden und Bildungshäusern.

## **Vordergründiger Einsatz für die Bildungslandschaft Schweiz**

Es scheint fast so, als ob sich die eingangs erwähnten Persönlichkeiten in der Öffentlichkeit gerne als Förderer einer soliden und modernen Bildungslandschaft Schweiz darstellen, in ihren Parteien und Interessenverbänden dann aber keinen Finger rühren, um den Worten auch Taten folgen zu lassen. Weil ja das Volk die Kostenbremsen beschlossen hat, wird dann moniert, wäre der Handlungsspielraum eben sehr eingeschränkt. Weil sich bei den zu befürchtenden Steuerausfällen (zum Beispiel im Zuge der Unternehmenssteuer-Reform III) die Kantone und Gemeinden dieses Ausgabenniveau einfach nicht mehr leisten könnten, wird argumentiert.

## **Leere Versprechungen**

Und so verkommen die schönen Statements zur Förderung des Bildungsstandortes Schweiz unversehens zu Lippenbekenntnissen. Es wird einmal mehr Wasser gepredigt und Wein getrunken. Oder eher noch: es wird Wein versprochen, dann aber nur Wasser ausgeschenkt! Etwas in dieser Art hat der Christus Jesus wohl schon vor bald 2000 Jahren bei den Wortführern (hier ist die exklusive männliche Form durchaus angebracht) in Religion und Politik wahrgenommen. Im Zusammenhang mit dem Bekennen und dem Leisten eines Eides gibt er seinen Gefährtinnen und Gefährten in der Bergpredigt (Matthäus 5,37) einen einfachen Rat: «Euer Ja sei ein Ja, und euer Nein sei ein Nein! Jedes weitere Wort aber ist von Übel!»

## **«Für Worte, die aus unserem Mund kommen, sollen wir einstehen»**

Was Jesus hier im Blick hat, ist die Verantwortung, die ein Mensch für sein Reden und Tun übernehmen soll. Wie geht dieser Bereich der Verantwortung, wo sind die Grenzen dessen,

wofür wir die Hand ins Feuer legen, wofür wir garantieren können? Einen überlegten Umgang mit unserer Sprache legt uns Jesus nahe: Für Worte, die aus unserem Mund kommen, sollen wir auch einstehen und geradestehen können, es sollen eben nicht leere Versprechungen sein, sondern wir sollen mit unserer ganzen Person für das stehen, was wir sagen, sollen unsere Worte gleichsam verantworten. Wo Werte Schule machen, bleiben Worte keine leeren Versprechungen. Davon konnte ich mich in meinem ersten Jahr als Präsident des Trägervereins für das Evangelische Lehrerseminar an ganz unterschiedlichen Veranstaltungen selbst überzeugen. Das erfüllt mich mit Freude und Zuversicht für die Zukunft, gleich welche Herausforderungen diese Zukunft auch bringen mag.



*«Wo Werte Schule machen, können Worte nicht ohne Taten bleiben, und wo Reden und Handeln übereinstimmen, entstehen gefestigte Gefäße des Lehrens und Lernens, also Lerngemeinschaften im besten Sinn.»*

**Jörg Baumgartner**, Pfarrer und Präsident des Trägervereins

# Wie sieht eine Welt ohne gemeinsame Werte aus?

Jürg Schoch, Prof. Dr., Direktor

.....

**Nicht nur für sich schauen. Den andern Sorge tragen. Gemeinsam lernen, den Alltag teilen, konstruktiv und respektvoll zusammen arbeiten. Nach innen und nach aussen. Das soll das Zusammenleben in Unterstrass prägen. Der vorliegende Jahresbericht erzählt davon.**

Oft wird geklagt, die Jugend sei narzisstisch, selbstbezogen, egozentrisch, entsolidarisiert. Jeder und jede denke nur an sich und den eigenen Vorteil. Ob das stimmt?

Wir alle kennen Situationen, in denen uns solche Gedanken durch den Kopf gehen. Dass aber für die grosse Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei genauerem Hinsehen und empirischer Prüfung tendenziell das Gegenteil zutrifft, hat der deutsche Soziologe und Psychologe Martin Dornes in einem spannenden und fundierten Überblickswerk <sup>1</sup> nachgewiesen. Er referiert und belegt «Verfallsannahmen», denen er dann aus sozialwissenschaftlicher Perspektive begegnet. Trotz offensichtlicher «Privatisierung» der familiären Erziehung und trotz Tendenzen zur Individualisierung der ganzen Gesellschaft seien die heutigen jungen Menschen nicht egozentrischer,

1 Dornes, Martin (2012): *Die Modernisierung der Seele*. Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag. Der Autor untersucht, ob unter den Bedingungen heutiger Lebenswelten neben «Verlusterfahrungen» und Gefährdungen auch Fortschritte für die Menschen nachgewiesen werden können. So stellt er Klagen und «Verfallsannahmen» dar, denen er dann aus sozialwissenschaftlicher Perspektive begegnet.

nicht weniger am Gemeinwohl interessiert und nicht weniger für andere engagiert als die Generationen vor ihnen. Dornes postuliert sogar, dass gerade die zeitgenössische Individualisierung das soziale Engagement fördert und nicht behindert. Zwar ist dieser Individualismus wegen der institutionell (bspw. politisch oder kirchlich) ungebundenen Grundhaltung in seinem Wesen eher mikrosozial. Aber er ist deswegen nicht asozial oder gar verwildert, sondern beispielsweise sehr sensibel für den Schmerz des andern Individuums und damit äusserst solidarisch im Alltag.

## **Selbstentfaltung ist heute die treibende Kraft**

Auch das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen etwa in Pfadi, Cevi oder Sportvereinen hat insgesamt nicht abgenommen. Gewandelt hat sich indes häufig die äussere Form und die strukturelle Einbettung der Engagements: Viele freiwillige Einsätze und Tätigkeiten erfolgen heute punktueller und projektorientierter als früher. Verändert hat sich auch die Motivation für altruistisches Handeln. Es erfolgt tendenziell nicht (mehr) aus Gehorsam oder Pflichtbewusstsein gegenüber Autoritäten oder Institutionen, sondern intrinsisch und in Kombination mit Spass, ja der Lust an Selbstentfaltung. Wobei «Spass» dann nicht als Zerstreuung oder Ablenkung verstanden wird, sondern aus der Erfahrung aktiven und erfolgreichen persönlichen Handelns resultiert. Dornes zitiert gar eine Studie, welche zum Schluss kommt, dass «das Vordringen von Selbstentfaltungswerten, das den Wertewandel zentral charakterisiert, die Engagementbereitschaft der Bevölkerung nicht geschwächt, sondern – gerade umgekehrt – gestärkt hat» (S. 281).



### **Dornes' Beobachtungen bestätigen sich**

Es steht also viel weniger schlecht um «die heutige Jugend», als uns manche Medienberichte und Publikationen weismachen wollen. Und in der Tat decken sich die Erkenntnisse von Dornes mit den Beobachtungen aus unserem Bildungsalltag in Unterstrass: Gymnasiastinnen engagieren sich noch immer von sich aus für Flüchtlinge oder übernehmen Leitungsfunktionen in Skilagern. Studierende arbeiten nach wie vor freiwillig in Projektgruppen mit oder vertreten ihre Studiengruppe in den Institutskonventen.

Also kein Grund zur Sorge, wie der Autor uns tendenziell suggeriert? Leider nicht.

### **Sorge bereitet die fehlende Wertebasis**

Das Buch stellt unter anderem auch die Abwesenheit einer gemeinsamen Wertebasis in unserer Gesellschaft dar, ganz nüchtern als logische Folge der allgemeinen Pluralisierung. Dornes wagt sogar die These, dass das Allgemeine, also das allgemein als gültig Erachtete, «verblasse». Ein konsensfähiger Grundstock an gemeinsam Gültigem oder gar «Gutem» sei in der westlichen Gesellschaft nicht mehr bestimmbar. Zu divers seien die Ansichten und Wertesysteme. Einigen könne man sich allenfalls noch darauf, dass alle Menschen die Chance haben sollten, in gleicher Weise Gehör zu finden – also auf die rein formale, demokratische Prozedur, wie im Einzelfall das Richtige zu bestimmen sei.

Beim Lesen solcher Thesen geht mir durch den Kopf: Wenn alle inhaltlichen Gemeinsamkeiten, also eine minimale verbindliche Werte-Grundlage praktisch fehlt, besteht die einzige gesellschaftlich integrative Kraft noch darin, die bestehenden und immer neu entstehenden Unterschiede auszuhalten und sich mindestens auf gewaltfreie Verständigung zu verpflichten. Alles muss immer wieder ausgehandelt werden. Das aber ist



*«Ich schätze die gute Zusammenarbeit mit der Zürcher Volksschule, den Mittel- und Hochschulen sowie den Verantwortlichen der Bildungsdirektion und der Verbände. Sie ist für mich spürbarer Ausdruck von grossem Wohlwollen gegenüber unterstrass.edu.»*

**Jürg Schoch**, Prof. Dr., Direktor

aufwändig und Kräfte raubend. Und das ist es wohl, was Eltern und Lehrpersonen als zwar wichtig und nötig, aber so unendlich anstrengend empfinden.

### **Ein Minimum an gemeinsamen Werten wäre hilfreich**

Hilfreich und entlastend wäre – übrigens gemäss dem Autor auch aus Sicht vieler Soziologen – eben doch eine Verständigung auf ein Minimum vernünftiger und übergreifender Werte. Ein solcher Grundstock an gemeinschaftsstiftenden Orientierungen sei aber über alle gesellschaftlichen Teilsysteme oder gar global kaum mehr aushandelbar. Möglicherweise könne er in überschaubaren Subsystemen noch geleistet werden.

Da, so meine ich, liegen die Chance und der Auftrag gerade auch einer Bildungsinstitution wie der unseren. Wir dürfen und sollen in Unterstrass einen Kernbestand an «gemeinsamem Gutem» diskutieren, festlegen, pflegen und im Alltag zu leben versuchen.

### **Die christlichen Werte gehören für uns dazu**

Zum Kernbestand gehören in erster Linie und in Übereinstimmung mit den Prinzipien des Rechtsstaates die Menschenrechte und die religiöse Freiheit. Aber just in einer Schule mit evangelischer Tradition sind auch genuin christliche Werte ins Spiel zu bringen: Die besondere Sorge für leidende und randständige Menschen. Der Mut, sich über Konventionen hinwegzusetzen. Die Bewahrung der Schöpfung. Die Warnung vor Habgier und Konsumismus. Der Verzicht auf Gewalt. Das Streben nach Gerechtigkeit.

Angesichts der vielen wunderbaren und engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei uns: Eine Schulgemeinschaft wie diejenige in Unterstrass ist immer auch ein Stück

Lebensgemeinschaft, in der alle einüben können und sollen, was dann auch ausserhalb gelebt werden kann. Darauf lassen wir uns verpflichten – trotz all unserer Unzulänglichkeiten.

### **Unterstrass als Gastgeber**

Gleich vier (ehemalige) Erziehungs- bzw. Bildungsdirektor/-innen verbrachten den Abend des 2. Juni 2016 am gleichen Tisch in Unterstrass.

Für sein privates Abschiedsfest hatte der Chef des Volksschulamtes unsere Räume gemietet und alle seine Vorgesetzten eingeladen. Und sie kamen: Dr. Alfred Gilgen (im Regierungsrat von 1971-1995), Prof. Dr. Ernst Buschor (1993/95-2003), Frau lic. iur. Regine Aepli (2003-2015) und Frau Dr. Silvia Steiner (seit 2015).

Es war ein wohl einmaliges Moment.



*«Was hält eine Institution zusammen? Die kurze Antwort lautet Kultur. Kultur ist das Ergebnis dessen, wie die Menschen miteinander verbunden sind. Im Institut Unterstrass nehme ich eine starke Verbindung wahr. Sie ist geprägt von aufrichtiger Freundlichkeit untereinander und der Fähigkeit, gemeinsame Ziele rasch und effizient zu verfolgen.»*

**Thomas Meinen,**  
Prof., Rektor Pädagogische  
Hochschule Schaffhausen, Vor-  
standsmitglied des Trägervereins

# Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2015 | 2016

Rolf Schudel, dipl. math., Leiter Gymnasium

---

## Herbst 2015 und Juni 2016: Studien- und Projektwochen

### – 1. Klassen:

Die gemeinsame Einführungswoche vor den Herbstferien im Engadin war dem Kennenlernen der Region, der Musik und dem Französisch gewidmet. Der Besuch des Olympischen Museums in Lausanne bildete für die Klasse 1a einen Höhepunkt der November-Studienwoche. Der Sportunterricht war in Französisch und Englisch und die Schülerinnen und Schüler lernten Sportarten kennen, die im Unterricht keinen Platz haben, z.B. Judo und Trampolinspringen. Parallel dazu untersuchte die Klasse 1b das Thema «Prüfungsangst» auf verschiedene Art und Weise: Was steckt dahinter? Wie wirkt sich das aus in meinem Körper? Was kann ich dagegen tun? «Zahlen» war das Thema der Juni-Studienwoche. Nebst dem Erarbeiten und Üben der statistischen Grundlagen wurden in Gruppen statistische Untersuchungen in verschiedenen natur- und sozialwissenschaftlichen Bereichen durchgeführt.

### – 2. Klassen:

In einer gemeinsamen Woche beschäftigten sich die beiden Klassen einerseits mit der Geologie der Schweiz und andererseits mit der Oper Don Giovanni von Mozart. Ein Höhepunkt war die



Exkursion in das Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona im Pizolgebiet bei Sargans. In der November-Woche besuchte die 2a eine Klasse des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums, unserer Partnerschule in Hamburg. Die Klasse 2b weilte zu dieser Zeit in Wien und konzentrierte sich auf das barocke Wien.

### – 3. Klassen:

Die Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunktfach Musik oder Bildnerisches Gestalten hatten die Wahl zwischen zwei Projekten. Im Projekt «Neurokampffilmo» ging es um Aktuelles aus den Neurowissenschaften, Altes, aber Hochbewährtes aus verschiedenen Traditionen aus Ost und West wie Kampfkunst, Meditation, Qigong, Tai-Chi und Entspannungstechniken. Im Projekt «Komplexe» beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit Alfred Werner, dem ersten Schweizer Chemie-Nobelpreisträger, und seinen Erkenntnissen in Theorie und Praxis. Die Juni-Woche führte dann beide Klassen ins Ausland. Die 3a erkundete die Kulturstädte Dresden und Leipzig. Slowenien war das Ziel der Klasse 3b.

### 12.–15. November 2015: «King Lear»

«Liebe erkalte. Freundschaft zerfällt. Brüder entzweien sich.» So lautet die Kürzest-Zusammenfassung auf dem Flyer. Was für ein ambitioniertes Unterfangen – Aufführung eines grossen Shakespeare-Klassikers! Johannes Rieder aus München hat zum zweiten Mal bei uns Regie geführt und dank seiner hervorragenden Bearbeitung des Stücks ist die Herausforderung geglückt. Die 144. Promotion hat mit grosser Lust und riesigem Einsatz einen Lear auf die Bühne gebracht, der betroffen und die Aktualität des Stücks vorzüglich sichtbar gemacht hat. Nebst externer Expertise sind auch verschiedene Lehrpersonen für den Erfolg der Aufführung verantwortlich. Die Szenographie (Bühne, Kostüme, Requisiten)

# Gymnasium Unterstrass im Überblick

<b>Was</b>	<b>Vierjähriges Kurzgymnasium</b> im Anschluss an das 2. Langgymnasium oder die 2./3. Sekundarklasse 176 Schüler/innen (8 Klassen), 40 Lehrpersonen
<b>Abschluss</b>	<b>Schweizerisch anerkannte gymnasiale Matur</b> (Hausmatur)
<b>Inhalte</b>	<p><b>Schwerpunktfächer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Musik mit Instrument oder Sologesang</li> <li>– Bildnerisches Gestalten</li> <li>– Philosophie/Pädagogik/Psychologie</li> </ul> <p><b>Ergänzungsfächer im Schuljahr 2015/2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Religion</li> <li>– Biologie in Verbindung mit Sport</li> <li>– Integrationsfach Geschichte und Geografie</li> </ul>
<b>Besonderes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Drei interdisziplinäre Studienwochen pro Jahr</li> <li>– Süd-Nord-Tage mit schülergeleiteten Ateliers</li> <li>– Lernatelier und offene Unterrichtsformen</li> <li>– Öffentliche Schule in privater Trägerschaft</li> <li>– Dank kantonalen Stipendien und eigenem Stipendienfonds offen für alle Jugendlichen, unabhängig von den finanziellen Verhältnissen der Eltern</li> </ul>
<b>Leiter</b>	Rolf Schudel, rolf.schudel@unterstrass.edu

verantwortet Silvia Pietz (BG-Lehrperson), die Bewegungsgestaltung leitet Andrea Vuckovic (Sport-Lehrperson), die musikalische Leitung hat Valentin Marti (Saxophon-Lehrperson) und für das Sprachtraining ist Annette Kreis (Englisch-Lehrperson) zuständig. Die Gesamtleitung hat Alex Gertsch (Physik-Lehrperson).



### **17./18. Dezember 2015: Mittelamerika**

Welche Banane ist die bessere? Max-Havelaar-Banane streitet mit Chiquita-Banane. Das ist nur eines der Highlights aus den Ateliers der diesjährigen Süd-Nord-Tage, die zum letzten Mal unter der Leitung von Christiane Derrer stattgefunden haben. Sie hat vor über zwanzig Jahren die Initiative ergriffen und das Gymnasium Unterstrass zur ersten Unesco-assozierten Schule in Zürich gemacht.



Das Spektrum der diesjährigen Ateliers zum Thema Mittelamerika reichte von der Hochkultur der Mayas und Azteken über den Anbau von Kaffee und Bananen, den Drogenkrieg in Mexiko, den Völkermord in Guatemala bis zum Bau des Panamakanals und zur Migration in die USA. Im Rahmenprogramm wurden von Fachleuten verschiedene Workshops zu brennenden Themen aus Mittelamerika angeboten: «Menschenrechte in Guatemala», «Entwicklung einer Maya-Kaffee kooperative», «Kampf einer indigenen Gemeinschaft gegen Windenergieprojekte».

Diese zwanzigste Ausgabe der Süd-Nord-Tage hat auch in der Presse ein Echo gefunden. Es sind dazu in «Zürich Nord» und in der NZZ Artikel erschienen.



## Januar 2016: Chorkonzert

Das diesjährige Chorkonzert umfasst zwei Teile.  
Dazu aus dem Programmheft:

### – «Amuse-oreilles»

Alte Musik neu entdecken: Für viele Schülerinnen und Schüler des Workshops im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik ist das musikalische 17. Jahrhundert völliges Neuland. Die Herausforderung von ungewohnten Melodien, polyphonem Zusammenspiel oder schmaleren Cembalotasten steht im Wechsel mit eingängigen Tanzrhythmen, Melodien mit Ohrwurmcharakter und sich wiederholenden Ostinatobässen. Statt Zink, Krummhorn und Laute erklingen bei uns moderne Trompeten, Saxophone und Gitarren und ein Song von Henry Purcell aus dem Jahr 1695 darf auch mal nach Country & Western tönen. (Andreas Gohl)



«Die Kooperation zwischen Schule und Eltern ist für den schulischen und persönlichen Erfolg unserer Kinder prägend. Wir haben dies nirgends so erfahren wie im Unterstrass. Voraussetzung ist gegenseitiger Respekt und Achtung, und genau das wird im Unterstrass auch den Lernenden vermittelt.»

**Bruno Ducceschi,**  
Vater einer Maturandin

### – Carmina Burana

Als grosses Symbol steht über den Carmina Burana das Glücksrad der Fortuna. So ist es auch der einleitende Chorsatz «O fortuna», der dieses Werk so populär macht(e). Treibende Kraft ist der Rhythmus, der gleichsam unablässig das ewige Kreisen der Welt zwischen Glück und Unglück, Aufstieg und Niedergang zeigt. Immer wieder erinnert die Harmonik an Gregorianik, bayrische Volkslieder, italienische Oper und lutherische Choräle. So fasziniert das Werk durch seine vielen Klangfarben, die bildhaften Texte und die Sinnlichkeit. Daran liegt es wohl, dass die Carmina Burana die Zuhörer auch heute noch in ihren Bann ziehen kann. (Hans Rudolf Volkart)



### Juni 2016: Prüfungskonzerte

Eine wichtige überfachliche Kompetenz ist die Auftrittskompetenz. Unsere Instrumentallehrpersonen geben ihren Schülerinnen und Schülern alljährlich die Gelegenheit, diese Kompetenz zu trainieren, und organisieren in der letzten Juni-Woche drei Konzerte. Die Zuhörerschaft, die sich aus Angehörigen, Mitschülerinnen, Mitschülern und Lehrpersonen zusammensetzt, gewinnt dadurch einen sehr schönen Eindruck von der vielfältigen musikalischen Arbeit in unserem Haus.

### Juni 2016: Seeüberquerung

Durch eine Initiative von Noah Zbinden (145b) wurde eine alte Untersträssler-Tradition wieder belebt: die Seeüberquerung. Er ist Mitglied des Seerettungsdienstes Kilchberg-Rüschlikon. Zusammen mit unserem Sportlehrer Matthias Galley hat er den Anlass organisiert. Trotz Regen und kühlen Temperaturen haben unsere Schülerinnen und Schüler die Herausforderung angenommen und sind die 1,5 km lange Strecke geschwommen.





## Juli 2016: Abschied von langjährigen Lehrpersonen

Nach einer inspirierenden Auseinandersetzung mit der Geschichte von Unterstrass im Hinblick auf das Jubiläum im Jahre 2019 und einer lockeren Spielstunde im Freien werden in einer schönen, feierlichen Stunde zwei langjährige Kolleginnen und unsere Assistentin, Marcia Arbenz, verabschiedet. Sylvie Manioian ist seit neun Jahren Lehrperson für Gitarre und verlässt uns. Die Kolleginnen und Kollegen Barbara Baer (Gesang) und Hanspeter Zenger (Gitarre) geben ihr ein wunderschönes südamerikanisches Lied mit auf den Weg. Nach fast 25 Jahren als Geschichtslehrerin an unserem Haus geht Christiane Derrer in die vorzeitige Pension. Sie hat dank ihrer grossen Initiative und ihren vielen Kontakten zu andern Schulen in verschiedenen Ländern immer wieder für einen anregenden Austausch gesorgt.



*«Durch das ‚Lernbüro‘ haben wir gelernt, wie wir viel Schulstoff in kurzer Zeit am besten aufnehmen können. Wir haben uns durch gemeinsames Lernen gegenseitig unterstützt. Es war eine sehr gute Erfahrung, wobei wir vor allem das selbständige Planen und das gemeinsame Lernen verbessern konnten.»*

**Gina Homs und  
Chantal Pfister,**  
Schülerinnen Gymnasium

# DIC CUR HIC – Gedanken zur Matura

*PD Dr. Annette Kreis,  
Engischlehrerin und Klassenlehrerin Prom. 144a*

.....

## **Liebe Maturae, liebe Maturi**

Es sind nur drei Worte, die ich Ihnen mit auf den Weg geben will:

«Dic Cur Hic».

Da Latein nicht in Ihren Fächerkanon gehört hat, braucht es eine Übersetzung.

Bevor ich übersetze, will ich erklären, woher dieser Satz kommt: Er ist das Schulmotto des Joachimsthalschen Gymnasiums in Templin in der Uckermark, etwa 100 Kilometer nord-östlich von Berlin. Dieses Gymnasium und das dazugehörige Internat hat mein Vater besucht. Es gehört zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen, wenn sonntagmorgens meine Schwester und ich ins elterliche Bett kommen durften und mein Vater uns «Schulgeschichten» erzählte: Streiche, Abenteuer, die herrliche Seenlandschaft zum Segeln und Rudern oder der erste Kuss im Fahrradkeller (das Mädchen wurde später meine Mutter). Sie können sich all dies wunderbar selbst ausmalen!

Sie merken: Schulmottos sind wichtig und Schulgeschichten ebenso. Das von Unterstrass leben wir alle. In relativ naher Zukunft werden Sie Ihre Unterstrass-Geschichten Ihren Kindern erzählen!

Aber was heisst «Dic Cur Hic» eigentlich? Wörtlich bedeutet es: «Sag Warum Hier». Im Lateinischen kann man offensichtliche Verben weglassen. Als Motto würde es bedeuten «Sage oder erkläre, warum du an diesem Ort hier bist».

Das ist für Sie im Augenblick keine schwierige Frage. In wenigen Minuten werden Herr Gertsch und ich Ihnen Ihre Zeugnisse überreichen. Und deswegen sind Sie jetzt hier.

Mir ist das «Dic Cur Hic» aber aus einem anderen Grunde wichtig. Immer wieder sollte man sich diese Frage stellen; zum Beispiel, warum bin ich in dieser Ausbildung, warum lebe ich in diesem Land, warum habe ich diesen Beruf, warum bin ich mit diesen Menschen zusammen, warum tue ich, was ich gerade tue?

Ich wünsche Ihnen an diesem Abend von ganzem Herzen, dass Sie sich die Frage nach dem «Dic Cur Hic» von Zeit zu Zeit stellen und mit einer positiven und echten Aussage beantworten können.

Und wenn Sie das in vierzig Jahren, wenn Sie ungefähr so alt sind wie ich jetzt, positiv beantworten können, dann sind Sie ein glücklicher Mensch.

DIC CUR HIC!



«14 Gymnasien in acht Kantonen von Genf bis Schaffhausen gedenken des zehnjährigen Mozart, der mit seiner Familie vor 250 Jahren am Ende seiner dreieinhalbjährigen Reise durch Europa konzertierend die Schweiz durchquerte. Damit soll jungen Menschen der Zugang zur klassischen Musik auf eine neue Art ermöglicht werden. Das Gymnasium Unterstrass spielt in diesem Projekt eine Schlüsselrolle und hilft entscheidend mit, den «unfassbar grossen Geist» (Wolfgang Hildesheimer, 1975) der jungen Generation näherzubringen.»  
**Walter Rambousek**, Dr., Präsident Verein Meetingpoint Mozart

# Ressourcen bündeln mit Klassenteamkonferenzen

Monique Karrer, Klassenlehrperson 145a,  
Mitglied der KTK-Kommission

---

**Wie verhalten sich die Schülerinnen und Schüler bei anderen Lehrpersonen? Schaffen es andere, das Handy aus dem Unterricht zu verbannen? An Klassenteamkonferenzen (KTK) teilen Lehrerinnen und Lehrer ihre Erfahrungen und haben damit auch schon einiges erreicht.**

Es gibt engagierte Klassenlehrpersonen, die es sich nicht nehmen lassen, ihre Klasse einmal eine Woche in alle Unterrichtsstunden zu begleiten. Ihr Unterricht in den anderen Klassen wird dabei von der Schulleitung übernommen. Sie erfahren so hautnah, was Unterricht nach Stundenplan für die Schülerinnen und Schüler heisst: über 30 Lektionen in bis zu 16 verschiedenen Fächern und mit bis zu 16 verschiedenen Lehrpersonen. Während dieser Woche kann die Klassenlehrperson beobachten, wie sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Unterrichtssituationen mit anderen Lehrpersonen verhalten. Sie spürt die Stimmungen. Sie sieht, wer mit wem zusammen arbeitet, wer eher am Rand steht, wer sich viel Aufmerksamkeit holt. Sie sieht auch, dass sich Schülerinnen und Schüler bei anderen Lehrpersonen anders verhalten. Leider kann dieses Vorgehen nicht für alle Klassen eingeführt werden. Der zeitliche Aufwand ist beträchtlich und die Schulleitung hat viele andere Aufgaben zu bewältigen.

## Übergreifende Regeln helfen

Wie können wir Lehrpersonen trotzdem einen vertieften Einblick in die Klassendynamik bekommen, die Klasse als Lerngemeinschaft aufstellen, begleiten, stärken? Wie können wir unser Verhalten abstimmen, uns gegenseitig unterstützen? Der Schlüssel dazu heisst Klassenteamkonferenz (KTK). Alle Lehrpersonen, die eine Klasse unterrichten, tauschen sich während 30 Minuten darüber aus, wie sie die Klasse als Gemeinschaft wahrnehmen, und einigen sich auf ein gemeinsames Vorgehen. Die Gesprächsleitung übernimmt in der Regel die Klassenlehrperson.

«In meinen Lektionen sind viele Schülerinnen und Schüler mit dem Handy beschäftigt. Ich muss häufig intervenieren, sodass ungestörtes Arbeiten erschwert ist.» Es ist jedes Mal erstaunlich, wie das Bild einer Klasse durch die Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen völlig andere Facetten bekommt. Viele gute Ansätze, die zu einer erfolgreichen Lerngemeinschaft führen, sind in den Klassen oft vorhanden, werden aber nicht von allen Lehrpersonen wahrgenommen. Das Handyproblem haben wir durch die Abmachung entschärft, gleich zu Beginn der Stunde nur das gerade benötigte Unterrichtsmaterial auf den Bänken zu tolerieren. Alles andere wird unerbittlich in die Taschen verbannt. Die Strategie hat gegriffen, nicht zuletzt auch weil die Schülerinnen und Schüler überrascht feststellten, dass alle Lehrpersonen gleich agierten.



*«Für mich war das ›Lernbüro‹ eine wertvolle Erfahrung. Ich habe gelernt, wie ich mich über längere Zeit auf grosse Prüfungen im Hinblick auf die Matura vorbereiten kann und wie ich am besten meine Zeit dafür einteile.»*

**Olivia Wittlin,**  
Schülerin Gymnasium

# RoKoSOL – Rollen und Kompetenzen in Prozessen des Selbst-Organisierten Lernens

*Kurt Müller Klusman, Musiklehrer Gymnasium und Projektleiter RoKoSOL*

.....

**Das Projekt «RoKoSOL» ist nach fünf Jahren abgeschlossen und stellt mit dem Ordner «Maturitätsarbeiten kompetent begleiten» ein praxisnahes Hilfsmittel zur Verfügung. Die vier intensiven Jahre selbstgesteuerter Weiterbildung in einer gemischten Arbeitsgruppe von Lehrpersonen haben sich gelohnt.**

Das von der Stiftung Mercator Schweiz unterstützte Projekt «RoKoSOL» startete im August 2011. Es erfährt aktuell seinen offiziellen Abschluss mit der Herausgabe eines Ordners mit dem Titel «Maturitätsarbeiten kompetent begleiten». In diesem finden sich:

- Beschreibungen zu Weiterbildungsmodulen für interessierte Lehrerteams anderer Schulen
- Materialien wie Präsentationen, Filme, Fragebogen und Checklisten
- eine Zusammenstellung der theoretischen Grundlagen zum Thema
- nützliche «Tipps und Tricks»

Ein Team von Lehrpersonen aus dem Gymnasium Unterstrass und Fachleuten aus verschiedenen Bildungsinstitutionen setzte sich intensiv mit Themen auseinander, wie:

- Selbstorganisation beim Lernen
- den verschiedenen Rollen der Lehrpersonen in unterschiedlichen Lernumgebungen
- zielführender Unterstützung von Lernprozessen
- Herausforderungen in der Kommunikation bei Coaching-situationen, insbesondere bei Betreuungsgesprächen von Maturitätsarbeiten

Die bunte Zusammenstellung von Fachpersonen in dieser Gruppe ermöglichte einen interessanten Erfahrungsaustausch. Fachliteratur und externe Schulbesuche bereicherten die Diskussionen.

Zum Projekt gehörten interne Weiterbildungssequenzen, deren Evaluation sowie die Ausarbeitung von Vorschlägen für externe Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese liegen nun nach mehrjähriger Arbeit als Ordner «Maturitätsarbeiten kompetent begleiten» vor. Er kann auf unserem Sekretariat unentgeltlich bezogen werden.

Wir hoffen, damit interessierten Kolleginnen und Kollegen, Qualitäts- und Weiterbildungsbeauftragten oder Leitungen anderer Gymnasien vielfältige Anregungen geben zu können. Für uns als RoKoSOL-Gruppe war es eine lehrreiche Zeit!



*«Musik gehört zum Schulalltag des Gymnasiums Unterstrass. Täglich wird gesungen, gespielt, gehört und getanzt. Ihren besonderen Platz hat Musik am Tagesanfang, im individuellen Instrumentalunterricht, im Jahreskonzert des Chors oder im Angebot der Schwerpunktfächer. Dies schafft gemeinsame Erlebnisse und bleibende Erinnerungen.»*

**Kurt Müller Klusman,**  
Lehrer für Musik



# ChagALL: eine Idee verbreitet sich

*Dorothea Baumgartner, Teamleiterin ChagALL*

.....

**Am 27. August 2016 startete der 9. ChagALL-Jahrgang mit 25 Jugendlichen aus 16 verschiedenen Ländern. Das zeigt: Das Migrationsförderprogramm steht auf sicheren Beinen. Rechtzeitig zum 10-jährigen Jubiläum wird es sogar vom SRF dokumentiert. Mit «ChaBâle» und «Chance Wiedikon» wurden weitere Förderprogramme ins Leben gerufen und im vergangenen Jahr das erste Mal umgesetzt.**

Die Verdopplung der Teilnehmendenzahl erfordert neue didaktische Formen und Konzepte. Das Team der Trainerinnen hat darum ein neues Unterrichtskonzept erarbeitet. Die Jugendlichen lernen und arbeiten nächstes Jahr in wechselnden Kleingruppen und werden so ihren Bedürfnissen gerecht individuell gefördert.

Auch ChagALL+, das Begleitprogramm, entwickelt sich weiter. Wer im Frühling 2016 eine Aufnahmeprüfung in eine weiterführende Schule der Sek II erfolgreich absolviert hatte, wurde ins ChagALL+-Programm eingeladen. Jeden Samstag während der Probezeit trafen sich die Schüler und Schülerinnen aus den verschiedenen Kantons- und Berufsmaturitätsschulen. In den Räumlichkeiten von Unterstrass arbeiteten sie gemeinsam und unterstützten sich bei ihren Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Bei Bedarf stand ein Team von Trainerinnen für Einzelförderunterricht in verschiedenen Fächern zur Verfügung.

Neu arbeiten nun auch vier ehemalige ChagALL-Absolventen als Hilfstrainer und Hilfstrainerinnen. Sie haben alle bereits ihre Berufsmaturität erlangt oder ein Studium begonnen. Wir glauben, dass deren Vorbildfunktion die Neulinge in Gymnasium und Berufsmittelschule zusätzlich motiviert.

## **ChagALL ist auf Kurs**

Dank der grosszügigen Unterstützung von zwei Stiftungen, der KUMA Foundation und der Rising Tide Foundation, ist ChagALL für die kommenden zwei Jahre finanziell gesichert. Der Schriftsteller und Dokumentarfilmer Yusuf Jesilöz begleitet dieses 9. ChagALL-Jahr mit seinem Filmteam. Pünktlich zum Jubiläumsjahr «10 Jahre ChagALL» wird sein Dokumentarfilm erscheinen. Wir freuen uns auf die Ausstrahlung im Fernsehen SRF im kommenden Sommer und hoffen, dass die Idee ChagALL auf diese Weise eine weitere Verbreitung findet. Hoffentlich entscheidet sich noch manche Mittelschule dazu, ein Migrationsförderprogramm zu starten.

## **Der Funken ist gesprungen**

Im vergangenen Jahr haben zwei Mittelschulen ein Migrationsförderprogramm nach dem Vorbild von ChagALL umgesetzt. Zum einen ist dies das Wirtschaftsgymnasium in Basel. Dort ist in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) «ChaBâle» entstanden. Das Projekt wurde von chagall.ch, unserer Geschäftsstelle, beraten. Anmelden können sich motivierte Lernende der Basler Mittelschule mit Migrationshintergrund und aus bescheidenen sozioökonomischen Verhältnissen. Lernprobleme, für welche im Unterricht keine Zeit bleibt, werden im Programm genauso bearbeitet wie Lücken in Mathematik oder Sprachen. Im vergangenen Februar haben elf Jugendliche im Programm gestartet.

Zum andern bietet der private Verein «Chance Wiedikon» seit kurzem zwölf begabten und motivierten Primarschülern aus bescheidenen finanziellen Verhältnissen die Möglichkeit, an einem Förderkurs teilzunehmen. Der Kurs ist vorwiegend für Kinder aus der Stadt Zürich gedacht und bereitet diese gezielt auf die Aufnahmeprüfung für das Langzeitgymnasium vor. ChagALL freut sich sehr über diese beiden neuen Förderprogramme und wünscht den Verantwortlichen gutes Gelingen.

### Basler Seminar für Lehrpersonen der Sek-II-Stufe

Seit einigen Jahren besteht auch eine Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule FHNW. Unter dem Titel «Wer hat, dem wird gegeben» bietet Dr. Alma Kassis jedes Semester ein Seminar für angehende Lehrpersonen der Sekundarstufe II an. Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung stehen Fragen der Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche aus sozio-ökonomisch schwachem Umfeld und mit Migrationshintergrund. Zentraler Bestandteil dieser Seminare ist der Besuch des Programmes ChagALL mit konkreten Unterrichtscoaching-Lerneinheiten für die Studierenden. Dieses Seminar erfreut sich grosser Beliebtheit sowohl bei den Jugendlichen von ChagALL wie auch bei den angehenden Lehrpersonen.

arcas  
foundation

AVINA STIFTUNG

Bildungsdirektion Kanton Zürich

dalyan

DATIO  
STIFTUNG Mit einem für Ihre Zukunft

JACOBS  
FOUNDATION

STIFTUNG  
MERCATOR  
SCHWEIZ

RISEING TIDE  
FOUNDATION  
Bettering lives tomorrow, today.

winterhilfe  
Stett Zürich



Gymnasium

«Unterstützung, Zusammenhalt und neuen Beziehungen beglückten wir im ChagALL. Die Hilfe, die uns gegeben wurde, brachte uns einen Schritt näher an unser Ziel.»

**Shisajini Sribagthalingam und Carina Piguet,**

Schülerinnen Gymnasium und ehemalige Absolventinnen von ChagALL

# Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2015 | 16

Matthias Gubler, MSc UZH, Leiter Institut

---

## **Viel Bewährtes**

Über Tradition und Weiterführung von Bewährtem wurde an dieser Stelle schon berichtet. Unterstrass blickt schon bald auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Das Institut Unterstrass ist seit 14 Jahren als eigenständiger Kooperationspartner der Pädagogischen Hochschule Zürich Teil dieser neuen Bildungslandschaft.

Nach wie vor werden in Unterstrass engagiert(e) Lehrpersonen ausgebildet. Dies, obwohl der direkte Weg vom Gymnasium Unterstrass ans Institut in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung heute eher die Ausnahme darstellt. Die meisten Studierenden haben ihre Matura an einer anderen Kantonsschule erworben. Ungefähr ein Drittel verfügt über die Berufsmaturität. Lediglich drei Studierende kennen das Unterstrass und seinen Direktor Jürg Schoch seit mehr als fünf Jahren. Auch die Quereinsteiger, die aus unterschiedlichen Berufsfeldern stammen, erfahren oft eher zufällig vom kleinen Institut Unterstrass.

## **Maximal ausgelastet**

Trotzdem können wir uns mit derzeit 213 Studierenden eines ungebrochen hohen Zulaufs erfreuen. 48 neue Studierende starteten im Herbst 2015 ihre Ausbildung zur Kindergarten- oder Primarlehrperson. Mehr Kapazität gibt es nicht, da wir sonst trotz Neubau aus allen Nähten platzen würden. Zudem wollen wir unser Markenzeichen «klein, überschaubar und persönlich» bewahren.

## **Einmalige Rekordzahl neu Diplomierter**

Weil der zusätzliche dreijährige Teilzeitstudiengang für Quereinsteiger diesen Sommer auslief, entliessen wir rekordverdächtige 93 Studierende ins Berufsfeld. Somit sind dieses Jahr mehr als ein Viertel (28%) der neuen Lehrpersonen im Kanton Zürich Untersträsslerinnen und Untersträssler. Zusammen mit der PH Zürich schlossen im Sommer 2016 insgesamt 420 Lehrpersonen ihre Ausbildung für die Kindergarten- und die Primarstufe ab.

Damit leisteten wir auch dieses Jahr einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung des Lehrpersonenmangels. Auf der Kindergartenstufe übrigens ein weiteres Mal mit Hilfe des bewährten Modells «Studprax». In diesem Modell teilen sich im letzten Studienjahr zwei Studierende eine Stelle und schliessen parallel dazu ihr Studium ab.

## **Neues im Bereich der Vier- bis Neunjährigen**

Zum ersten Mal starteten im letzten Herbst zwölf Studierende in Richtung Kindergarten/Unterstufe. Zusammen mit weiteren zwölf Studierenden der Richtung Kindergarten bilden sie eine Studiengruppe. Diese wird im Sommer 2018 am Institut Unterstrass zum ersten Mal eine Lehrberechtigung für den Kindergarten und die Primarstufe 1 bis 3 in allen Fächern ausser den Fremdsprachen erhalten. Dieser Studiengang hat sich an der PH Zürich und in anderen Kantonen schon länger etabliert und wird sich für die Bildung jüngerer Kinder von vier bis neun Jahren durchsetzen.

Unser Know-how in der Bildung von Vier- bis Neunjährigen können wir seit letztem Herbst auch an Primarlehrpersonen weitergeben, die bei uns den Stufenumstieg für den Kindergarten absolvieren. Wir konnten bereits nach einem ersten

Pilotstudiengang neun Frauen das zusätzliche Diplom Ende Juni überreichen. Für den Studiengang mit Start im Herbst 2016 haben sich zehn Personen (davon ein Mann) eingeschrieben.

### Klare strategische Ziele

«Auf der Grundlage eines engagierten, reflektierten christlichen Humanismus vermittelt das Institut Unterstrass alle wichtigen professionellen Kompetenzen in den Kernbereichen des Lehrerinnen- und Lehrerberufs sowie die Fähigkeit, wirksame und menschenfreundliche schulische Strukturen zu schaffen.» So lautet der Auftrag der Trägerschaft an uns Dozierende und Studierende des Instituts Unterstrass. Und weiter: «Übergeordnetes Ziel ist es, ein reales und möglichst zukunftsweisendes, innovatives Umfeld zu schaffen. Studierende können sich darin zu sachkompetenten und vertrauenswürdigen Berufsleuten entwickeln.»

### Ein Entwicklungsplan hilft bei der Umsetzung

Visionen und Missionen sind dann etwas Wert, wenn ihre Realisation angepackt wird. Sie müssen mit konkreten und sichtbaren Taten und Fakten gefüllt werden, die den grundsätzlichen Absichtserklärungen Leben einhauchen und sie wirksam werden lassen.

Dazu verfasste das Institut Unterstrass im Auftrag des Vereinsvorstandes einen Entwicklungsplan. Dieser ordnet definierten Entwicklungsschwerpunkten konkrete Umsetzungsprojekte für die nächsten vier Jahre zu. Eine Entwicklungsgruppe machte sich 2015 an die Arbeit. Die vertretenen Studierenden, Dozierenden und Leitenden diskutierten Trends und Entwicklungslinien in der Bildung. Sie setzten Herausforderungen der Volksschule in Verbindung mit den Stärken und Möglichkeiten

# Das Institut Unterstrass an der PHZH im Überblick

<b>Was</b>	<b>Studiengänge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 3-jährige Ausbildungsgänge <i>Bachelor of Arts PHZH, EDK-anerkanntes Lehrdiplom</i> in den Studienrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kindergarten</li> <li>– Kindergarten/Unterstufe (seit Herbst 2015)</li> <li>– Primarstufe</li> </ul> </li> <li>– 2- bzw. 3-jährige Ausbildungsgänge für Quereinsteigende <i>Bachelor of Arts PHZH, Lehrdiplom, EDK-Anerkennung ab 2015</i> Studienrichtung <ul style="list-style-type: none"> <li>– Primarstufe</li> </ul> </li> <li>– Stufenumstieg Kindergarten für Primarlehrpersonen (seit Herbst 2015) <i>EDK-anerkanntes Lehrdiplom</i></li> </ul>
<b>Studierende und Lernende</b>	<p>213 Studierende (14/15: 192)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 71 Primarstufe (14/15: 72)</li> <li>– 58 Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe (14/15: 52)</li> <li>– 75 Quereinstieg Primar (14/15: 68)</li> <li>– 9 Stufenumstieg Kindergarten</li> </ul> <p>33 Dozierende (14/15: 33)</p> <p>8 Musiklehrpersonen (instrumental und vokal)</p> <p>26 Praxislehrpersonen Orientierungspraktika</p> <p>jährlich ca. 140 Praxislehrpersonen für weitere Praktika</p>
<b>Inhalte</b>	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildung und Erziehung 4- bis 9-jähriger Kinder</li> <li>– Wirksamer Umgang mit Heterogenität, inklusive Didaktik</li> </ul>
<b>Leitung</b>	Matthias Gubler, M Sc, UZH, <a href="mailto:matthias.gubler@unterstrass.edu">matthias.gubler@unterstrass.edu</a>

des Instituts Unterstrass. In spannenden und intensiven Workshops entstanden so Mindmaps und Ideenskizzen, die filtrierte, verdichtet und mit Projektideen konkretisiert wurden.

Den Entwicklungsschwerpunkt «Vielfalt als Ressource wirklichen Lernens» (2005-2009) hatten wir von 2010 bis 2014 mit der Spannungsdimension «Individualität versus Gemeinschaft» ergänzt. Nun sollten im Zusammenhang mit Vielfalt die Kooperation und die Kommunikation im Mittelpunkt stehen: Eine inklusive Schule, die mit der Vielfalt ihrer Schülerinnen und Schüler gewinnbringend umgeht, muss im Dialog mit allen Akteuren stehen. Dazu zählen besonders die Praktikerinnen und Praktiker und die Betroffenen selbst, die inkludiert werden sollen. Zusammen mit ihnen wird weiterentwickelt. Darauf wollen wir am Institut Unterstrass in den nächsten vier Jahren unseren Schwerpunkt legen und die «Inklusion als Dialog» verstehen. Wir fokussieren die Frage, wie die Schule Prozesse des Ausschlusses erkennen kann und wie diese im Dialog mit allen Beteiligten bearbeitet werden können.

### **Selbstkritik und Dialog im Vordergrund**

Dazu braucht es eine selbstkritische Nabelschau: Wie können wir eine Schule für alle unterstützen? Was erhalten die Studierenden in ihrer Ausbildung, um ihre Kompetenzen in diese Richtung zu entwickeln? Bieten wir den Studierenden und dem Schulfeld Modelle im Umgang mit der immer stärker sichtbaren Heterogenität und den widersprüchlichen Anforderungen der Gesellschaft an die Schule? Deshalb sollen nun in einem ersten Schritt die Ausbildungsmodule überprüft werden. Dann soll eine inklusive Didaktik entwickelt und in der Praxis erprobt werden. Raummodelle wie die Lernlandschaft im neuen Institutsgebäude sollen die Didaktik unterstützen und neuen Ideen eine Struktur geben.

Mit dem Schulfeld möchten wir den Dialog intensivieren. Es gilt zu vermeiden, dass die Praxis Ideen aus den Hochschulen von vornherein als realitätsferne, theoretisch abgehobene Utopien empfunden. Beide Seiten, sowohl die eher theoriegeleiteten Ausbildungsinstitutionen wie auch das praktische Berufsfeld «Schule», müssen voneinander lernen und gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln. Dazu werden wir mit einzelnen Schulen in eine engere Partnerschaft treten und gemeinsame Entwicklungsziele verfolgen.

### **Betroffene einbinden**

Vielleicht lassen sich auch Träume verwirklichen: Nach wie vor steht das Berufsfeld Pädagogik nicht allen Menschen offen, die den Wunsch haben, sich dort zu betätigen. Wir möchten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung am Institut Unterstrass eine Ausbildungsmöglichkeit anbieten und ihnen damit den Weg in verschiedene Tätigkeiten an Schulen eröffnen. Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in der Schule soll über den Abschluss der obligatorischen Schulzeit hinausgehen.

Der Vorstand der Trägerschaft hat den Entwicklungsplan mit diesen Zielen und Visionen begrüsst. Jetzt packen wir die Projekte an. Fortsetzung folgt.





*«A learning community with the set goal of bringing out the best in you – that is Unterstrass in a nutshell. Unterstrass impresses with its joyful spirit, which enables one to bring sacrifices, beyond the normal scope. This spirit of Unterstrass is the main force ... driving students, pupils, teachers and all other co-workers to complete engagement and motivating each other to top performances. Unity makes strong and the spirit of one for all, and all for ... is the navigating value, which guides me and all others, who are committed to the institute, in our day-to-day dealings at Unterstrass.»*

**Esmeralda Meili**, Dozentin Didaktik Englisch

# Unverzichtbar: Praktikumslehrpersonen und Coaches im Quereinsteigerstudiengang

*Eva Ebel, Prof. Dr. theol., Co-Leiterin Studiengang Quest*

.....

**Der Quereinstieg ist eine besondere Herausforderung: Frauen und Männer mit einem Hochschulabschluss und Berufserfahrung in vielfältigen Gebieten starten einen beruflichen Neuanfang. Innerhalb von zwei Jahren absolvieren sie die Ausbildung zur Primarlehrperson. Im zweiten Studienjahr übernehmen sie ein Teilzeitpensum an einer Primarschule. Das Institut Unterstrass unterstützt sie dabei und begleitet sie mit Praxislehrpersonen und Coaches.**

Um Theorie und Praxis möglichst eng zu verknüpfen, übernehmen die Quereinsteigenden im zweiten Studienjahr ein 40-60%-Pensum an einer Primarschule. Für den raschen Einstieg ins Schulfeld und ihre verantwortungsvolle und anspruchsvolle Aufgabe als «Junglehrperson» werden sie durch das Institut Unterstrass intensiv begleitet. Unverzichtbar sind dabei die Praxislehrpersonen und Coaches, die grösstenteils schon seit Einrichtung des Quereinsteigerstudiengangs dabei sind.

## 1. Studienjahr:

### Praktikum in Begleitung einer Praxislehrperson

Im ersten Studienjahr absolvieren die Quereinsteigenden je ein Praktikum in der Unterstufe und Mittelstufe. Schnell geht es vom staunenden Beobachten zum eigenen Unterrichten. Entscheidend für den gezielten Aufbau von Kompetenzen sind die Vor- und Nachgespräche mit den Praxislehrpersonen. Diese entscheiden zusammen mit der Studiengangleitung über die Eignung für die zweite Ausbildungsphase.

### «Es ist nicht einfach, 24 Kinder bei der Stange zu halten.»

Was bei den Praktika alle herausfordert und Erträge bringt, illustriert Andrea Schibli. Sie unterrichtet in der Unterstufe im Schulhaus Flugfeld, Dübendorf. Andrea Schibli ist seit Einführung des Studienganges als Praxislehrperson tätig. «Zu Beginn des Schuljahres kommen die neuen Studierenden – die meisten mit einem pädagogikfernen Hintergrund. Sie stehen zum ersten Mal vor einer Klasse und unterrichten meine Unterstufenschülerinnen und -schüler. Dass es nicht einfach ist, 24 kleine Kinder während eines ganzen Morgens bei der Stange zu halten, wird mir bei den ersten Gesprächen mit den Studierenden wieder bewusst. Man muss auf Tausende von Dingen achten, ohne dabei den Überblick oder sich selber in der Gruppe zu verlieren. Da sind Biologen, Theologen, Architektinnen, kaufmännisch ausgebildete Leute, Germanisten, Grafikerinnen und viele andere. Alle haben eine andere Berufsbiografie. Doch etwas haben wir gemeinsam: Wir wollen unterrichten und sind dabei hochmotiviert. Die Studierenden sind neugierig, fragen nach, sind kritisch und argumentieren auf hohem Niveau. Das fordert mich als Praxislehrerin heraus. Ich kann den Studierenden nicht einfach etwas erzählen. Ich muss immer auf dem aktuellsten Stand sein und das, was ich den Studierenden zeigen will,

muss Hand und Fuss haben. Die Zusammenarbeit mit den Questlern ist sehr interessant. Ich unterstütze sie dabei, ihre Berufserfahrung in die Schule einzubringen. So komme ich öfters in den Genuss sehr interessanter Lektionen oder sogar Lektionsreihen mit neuen Aspekten und Inhalten.»

## **2. Studienjahr: eine eigene Klasse unterrichten**

Im zweiten Studienjahr unterrichten die Quereinsteigenden ihre eigenen Klassen und haben parallel dazu unter anderem auch an vielen Wochenenden und in Ferienwochen Unterricht am Institut. Die vielfältigen Erwartungen, welche die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium im Schulhaus, die Dozierenden am Institut, die Familien und Freunde und die Quereinsteigenden selbst haben, verlangen didaktisches und pädagogisches Geschick, Frustrationstoleranz und ein hohes Organisations- und Durchhaltevermögen.

### **«Coaches sind Ausbilder, Berater, Unterstützer und Zuhörer.»**

Wertvolle Unterstützung leisten im zweiten Studienjahr die Coaches. Sie besuchen die Quereinsteigenden mindestens zweimal in ihrem Unterricht. Andrea Schibli, die auch diese Aufgabe wahrnimmt, beschreibt:

«Es ist spannend, die Studierenden im zweiten Jahr in ihrer eigenen Klasse zu besuchen und zu sehen, wie sie alleine unterrichten – ohne «Rückendeckung» der Praxislehrperson. Der Unterricht ist genau geplant. Mutig setzen sie verschiedene Lehr- und Lernmethoden ein und reflektieren sich selbst nach den Lektionen kritisch. Es beeindruckt mich, wie ernst und offen die Studierenden meine Beobachtungen, Anregungen und Kritik annehmen. Beim zweiten Coachingbesuch sind oft grosse Fortschritte sichtbar. Sowohl in der Rolle als Praxis-

lehrperson wie auch als Coach erlebe ich, wie wichtig wir für die Studierenden sind, als Ausbilder, Berater, Unterstützer, Zuhörer.»

Wir freuen uns, dass der Quereinsteigerstudiengang nun gesetzlich verankert ist. Auch künftig werden wir Quereinsteigende zu Lehrpersonen ausbilden und dabei auf engagierte Praxislehrpersonen und Coaches bauen.

# Der Studiengang «Stufenumstieg Kindergarten» als Novum

*Anita Schaffner Menn, lic. phil., Leiterin Diplomstudium  
Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe und Co-Leiterin  
Basisstudium, Dozentin Bildung und Erziehung*

.....

**Dank dem Studiengang «Stufenumstieg Kindergarten» können sich Lehrpersonen der Primarschulstufe neu innerhalb eines Jahres zur Kindergärtnerin oder zum Kindergärtner ausbilden. Der Studiengang wurde 2015/16 am Institut Unterstrass das erste Mal angeboten und erfolgreich durchgeführt.**

Im Herbst 2015 starteten acht erfahrene Primarlehrpersonen im berufs begleitenden «Stufenumstieg Kindergarten». Sie liessen sich innerhalb eines Jahres zur Kindergärtnerin oder zum Kindergärtner ausbilden und erwarben sowohl das Lehrdiplom für den Kindergarten als auch einen Bachelor Degree in Pre-Primary Education. Als Zulassungsbedingung musste entweder ein altrechtliches Lehrdiplom oder ein Bachelor für die Primarschulstufe vorliegen. Ebenso war es verpflichtend, ein Arbeitspensum von mindestens 20% in einem Kindergarten anzunehmen.

**Das eigene Vorwissen weiter entwickeln und auf die Kindergartenstufe adaptieren**

Eine hoch motivierte Gruppe von acht Frauen nahm die Herausforderung an. Es war eine heterogen zusammengesetzte

Studierendengruppe, deren Teilnehmerinnen zwischen zwei und dreissig Jahren Berufserfahrung in der Primarschule hatten. Einige Frauen waren zusätzlich noch in der Familienphase. Dementsprechend unterschiedlich war das Pensum im Kindergarten, das sie parallel zum Studium annehmen konnten.

Jeweils am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag sowie den ganzen Freitag fanden die Module am Institut Unterstrass statt. Theoretische und fachdidaktische Inputs sowie praktische Auseinandersetzungen in den Bereichen bildnerisches und technisches Gestalten, Sprache, Mathematik, Mensch und Umwelt, Musik, Rhythmik, Sport und Bewegung, Religion und Kultur sowie Rechtsfragen standen auf dem Programm. Ebenso waren die Themen Spielen, Lernen, Entwicklung und Classroom-Management Bestandteil der Ausbildung. Den Dozierenden war es ein Anliegen, am pädagogisch-didaktischen und theoretischen (Vor-)Wissen der Frauen anzuknüpfen. Sie wollten die Studierenden anregen, ihr Wissen stufenspezifisch weiterzuentwickeln und im Kindergarten umzusetzen. Die Erfahrungen der Frauen flossen wieder in die nächste Veranstaltung mit ein. Eine Herausforderung für die Studierenden war das permanente Dranbleiben und das Erbringen der verschiedenen Leistungsnachweise neben dem Unterrichten auf der neuen Stufe.

**Von- und miteinander lernen stand im Vordergrund**


Trotz unterschiedlicher Ausbildungsherkunft, Lebenssituation und beruflicher Stellensituation entstand ein Vertrauensverhältnis höchster Güte in der Gruppe. Es war eine Freude, zu erleben, wie interessiert sich die Studierenden dem für sie neuen Blick auf das organisierte Lernen von vier- bis siebenjährigen Kindern näherten, ihre Umsetzungen und Erfahrungen miteinander austauschten und von- und miteinander lernten. Mit zunehmender Flexibilität und Kreativität wurde vieles aus-

probiert, was am Ende der Ausbildung zu hoher Kompetenz in der Unterrichtsgestaltung im Kindergarten führte. Das Spielen bekam einen wichtigen Stellenwert. Die individuelle Unterstützung und Anleitung der Kinder wurde durch die Kindergärtnerin laufend professionalisiert, und die Aufgaben wurden speziell den Bedürfnissen und dem Lernen der Kindergartenkinder angepasst. Das heisst: viel Handlungsorientierung und Rhythmisierung wurden mit den inhaltlichen Themen verwoben und den Kindern angeboten.

Am 23. Juni 2016 durften wir eine wunderbare Diplom- und Bachelorfeier ausrichten. Leonie Prater, eine Studentin aus dem ersten Ausbildungsjahr, bereicherte mit ihren Eigenkompositionen und Coverversionen das Programm. Gleichzeitig durften wir die Diplomierung von zwei Studierenden feiern, die nach der Grundstufenausbildung noch die Ausbildung zur Kindergärtnerin absolviert hatten.

### **Der zweite Durchgang hat bereits begonnen**

Nun haben wir in der ersten Sommerferienwoche mit dem zweiten Durchgang des Stufenumstieges begonnen. Diesmal sind es zehn interessierte Lehrpersonen, die ihr Herz an den Kindergarten verloren haben und den Aufwand nicht scheuen, sich ein Jahr lang intensiv mit den Themen und den didaktischen Besonderheiten des Kindergartens auseinanderzusetzen. Es freut mich sehr, dass wir drei tolle Starttage erleben durften, an denen wir von zwei hoch engagierten und motivierten Kindergärtnerinnen (Denise Moser und Mojca Žekar) unterstützt wurden. Für das Studienjahr 2017/2018 haben wir schon Anmeldungen und eine Liste von interessierten Lehrpersonen. Es würde uns freuen, wenn wir im Sommer 2017 mit dem dritten Durchgang weiterfahren könnten.



«Die vielen Praktika am Unterstrass sind die optimale Vorbereitung für gutes Teamteaching.»

**Nicolas Breitenstein**, Student im Studiengang Primarstufe

## Rückschau

Drei Aussagen von Karin Habersaat, Primarlehrerin und Kindergärtnerin, Absolventin des ersten Durchgangs:

«Ich habe viel von dir gelernt, sagte mir eine Mitstudentin an unserer Diplomfeier. Ein schönes Kompliment, das ich gerne weitergebe. Der grosse Erfahrungsschatz der Kolleginnen ermöglichte einen regen und sehr bereichernden Austausch untereinander.»

«Meine Semi-Zeit liegt weit zurück. Es ist toll, mit fast 50 durch den Stufenumstieg wieder auf dem aktuellen Wissensstand bezüglich des heutigen Lernens im Kindergarten zu sein. Dies ist unter anderem wichtig für das Argumentieren im Lehrerkollegium, wo zum Teil veraltete Meinungen und Strukturen festsitzen.»

«Die Ausbildung brachte viel neuen Schwung in meine Arbeit.»



Primarlehrerinnen und jetzt auch Kindergärtnerinnen



Diplomfeier am 23.06.2016





*«Zusammenarbeit zwischen Studierenden und der Schule Hardau: Eine Woche eintauchen in den ganz alltäglichen Schulalltag mit der vollen Verantwortung für alle Funktionen einer Schule – die einmalige Gelegenheit für mein Team, sich in den schönen Räumen des Unterstrass weiterzubilden. Für alle eine spannende, wertvolle Erfahrung.»*

**Eva Schilling**, Schulleiterin  
Schule Hardau, Zürich

# Weiterbildungen und Dienstleistungen im Überblick

<b>Weiterbildungsgänge</b>	<p><b>MAS Wirksamer Umgang mit Heterogenität</b> eidgenössisch anerkannt, berechtigt als konsekutiver MAS in Kooperation mit der Universität Hildesheim zur Promotion.</p> <p>Der MAS besteht aus drei CAS:      <b>CAS 1:</b> Didaktik der Vielfalt (Oktober 15 – April 16)   <b>CAS 2:</b> Kommunikation und Zusammenarbeit (Juni – November 16)   <b>CAS 3:</b> Öffentlichkeit und Qualität (Februar – Juli 17)   Diplomseminar bis Ende November 17</p> <p>Start des nächsten <b>MAS:</b> Oktober 2017</p> <p><b>CAS Deutsch als Zweitsprache</b> mit einem Fokus auf Kindergarten und Unterstufe (Juli 15 – Oktober 16) Der CAS führt zu einem vom Kanton anerkannten Zertifikat zur Erteilung des DaZ-Unterrichts in der Volksschule.</p> <p><b>CAS Deutsch als Zweitsprache</b> mit einem Fokus auf den Aufnahmeunterricht und Anfangsklassen (Juli 16 – Mai 18) Der CAS führt zu einem vom Kanton anerkannten Zertifikat zur Erteilung des DaZ-Unterrichts in der Volksschule.</p> <p>Start des nächsten CAS Deutsch als Zweitsprache mit einem Fokus auf Kindergarten und Unterstufe: Juli 17</p>
<b>Abschlüsse</b>	<p><b>MAS:</b> Master of Advanced Studies (60 ECTS-Punkte) <b>CAS:</b> Certificate of Advanced Studies (10-15 ECTS-Punkte)</p>
<b>Kurse und schulinterne Weiterbildungsangebote (SCHILW)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Naturwissenschaften im Kindergarten und in der Unterstufe (kinderforschen.ch)</li> <li>– Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Regelklasse</li> <li>– Einführung in die Basisschrift</li> <li>– Klavierspiel und -improvisation</li> <li>– Erst- und Zweitalphabetisierung von Primarschulkindern</li> <li>– Literarisches Lernen im Kindergarten (QUIMS)</li> <li>– Geschichten erzählen im Fach Religion und Kultur (in Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg)</li> <li>– Schulinterne Weiterbildungen (SCHILW):             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umgang mit Vielfalt</li> <li>– Teamteaching</li> <li>– Schulentwicklung</li> </ul> </li> </ul>
<b>Dienstleistungen</b>	<p>Teambegleitungen, Supervisionen, Expertisen, Coaching nach Mass</p>
<b>Leitung</b>	<p>Inge Rychener, Dr., inge.rychener@unterstrass.edu</p>

# Weiterbildung: eine persönliche und gesellschaftliche Bereicherung

Inge Rychener, Dr., Leiterin Weiterbildung und Dienstleistungen

---

**«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.  
Sobald man aufhört, treibt man zurück.»**

*Benjamin Britten (1913-1976)*

**Schweizerinnen und Schweizer sind weiterbildungsfreudig. Dies zeigt eine Studie des Bundesamtes für Statistik (bfs). Als Anbieter von Weiterbildungen für Lehrpersonen befassen wir uns täglich mit Fragen wie: Welches sind die wirksamsten Lernformen? Was für neue Methoden bieten sich an? In welcher Form wollen wir Wissen vermitteln? So entwickeln wir unser Angebot stets weiter. Ein Einblick in Geplantes und bereits Ausgeschriebenes.**

Bei Kaffee und Gipfeli werden erste Kontakte geknüpft, alte Bekanntschaften wieder aufgefrischt und Mutmassungen angestellt, was die Weiterbildung wohl bringen wird. Die Teilnehmenden plaudern und sind sich einig, dass Herausforderungen wie der bevorstehende CAS lehrreich und zuweilen anstrengend sind, aber auch anregend und sinnstiftend. Sich permanent weiterzubilden, bereichert nicht nur den privaten und beruflichen Alltag, sondern führt auch zu persönlicher



*«Die Weiterbildungen am Institut Unterstrass ermöglichen den Teilnehmenden innovative und zielorientierte Fortschritte im verantwortungsvollen Unterrichten. Im Zentrum stehen die Lehrperson, ihr Handeln und damit das Lernen der Schüler und Schülerinnen.»*

**Inge Rychener, Dr.,** Leiterin Weiterbildung und Dienstleistung

Zufriedenheit. Dies scheint tief im Bewusstsein der Schweizer Bevölkerung verankert zu sein: 2011 nahmen 77% aller 25- bis 64-Jährigen an mindestens einer Weiterbildungsveranstaltung teil (bfs, 2013).

### **Gesellschaft und Wirtschaft profitieren von Weiterbildungen**

Aber auch die Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft eines Landes ist abhängig vom Willen der Bevölkerung, sich stetig weiterzubilden. Dass auch offizielle Stellen dies erkannt haben, zeigt, dass am 1. Januar 2017 das neue Weiterbildungsgesetz in Kraft tritt, welches die Qualität der Weiterbildungsangebote verbessern und für mehr Transparenz sorgen soll, aber auch ein Beitrag zur Chancengleichheit bieten möchte. Neben der formalen Bildung (obligatorische Schulzeit) findet Lernen vor allem informell und nonformal statt. Informell lernen wir dauernd, indem wir uns mit unseren Mitmenschen austauschen, Erfahrungen machen, Konflikte aushandeln, Aktivitäten gemeinsam planen und durchführen. Die nonformale Bildung umfasst alle Weiterbildungsangebote, die oft gezielt ausgesucht und freiwillig besucht werden.

### **Qualität der Weiterbildungsangebote**

Gerade Lehrpersonen werden und sind gefordert, sich zeitgemässe Lehr- und Lernformen anzueignen. Es genügt schon lange nicht mehr, über genügend Fachkenntnisse zu verfügen. Eine Lehrperson braucht daneben sowohl didaktische, methodische und pädagogische wie auch diagnostische Kompetenzen, damit sie die Herausforderungen des beruflichen Alltags meistern kann.

Das Angebot an Kursen, Lehrgängen und Workshops in der Lehrer-Weiterbildung ist unüberschaubar gross, was die Wahl

erheblich erschwert. Natürlich werden die Ziele, der Zeitaufwand oder das Preis-Leistungs-Verhältnis die Auswahl beeinflussen.

Daneben sollten aber auch Abklärungen zum Lehr-Lernverständnis der anbietenden Institution getroffen werden. In welcher Form wird neues Wissen vermittelt? Werden vorwiegend Referate gehalten? Oder geht es auch darum, Kompetenzen aufzubauen, Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren und Erkenntnisse zu reflektieren? Welches sind die bevorzugten Lernformen? Wird in ko-konstruktivem Austausch neues Wissen erarbeitet? Werden Möglichkeiten des E-Learnings angeboten? Der Erfolg der Weiterbildung – das heisst, das eigene Lernen und professionelles Weiterkommen – hängt von der Beantwortung dieser Fragen ab.

Die Weiterbildungsangebote am Institut Unterstrass werden von bestens ausgebildeten Dozierenden geleitet. Sie sind nicht nur Fachpersonen ihres Gebiets, sondern verfügen auch über Kompetenzen im zeitgemässen Unterrichten. Die Teilnehmenden arbeiten in Kleingruppen und tauschen sich in Lernpartnerschaften aus. Es werden unterschiedliche Methoden von kooperativen Unterrichtsformen eingesetzt, Klassendiskussionen geführt, Inhalte individuell vertieft oder Prozesse gemeinsam reflektiert. So leben die Dozierenden Methoden und didaktische Ansätze vor, die die teilnehmenden Lehrpersonen später mit der eigenen Klasse umsetzen können.

### **Das Weiterbildungsangebot des Instituts Unterstrass**

Das Angebot des Instituts Unterstrass umfasst sowohl fachliche Weiterbildungen wie auch Angebote im überfachlichen Bereich wie Umgang mit Vielfalt, Coaching oder Teamwork. Zu erwähnen sind insbesondere der Masterstudiengang (MAS) «Wirksamer Umgang mit Heterogenität», der im Oktober 2015

mit 24 Teilnehmenden erneut starten konnte, und ein neuer Zertifikatsstudiengang (CAS) «Deutsch als Zweitsprache (DaZ)» mit Fokus auf Aufnahmeklassen und Anfangsunterricht, der im Juli 2016 ebenfalls mit 24 Teilnehmenden angefangen hat.

Erfolgreich sind auch unsere Angebote im NaTech-Bereich (naturwissenschaftliche Kompetenzen im Kindergarten und in der Unterstufe), im sprachlichen Bereich (Basisschrift, QUIMS-Angebote und DaZ im Regelunterricht) wie auch im Bereich Coaching. Die meisten Angebote können von den Schulen auch als schulhausinterne Angebote gebucht werden. Sie werden dann im Austausch mit der Schulleitung jeweils an die Bedürfnisse des Schulhausteams angepasst.

#### **Auch in Zukunft: Dranbleiben!**

Zeitgemässe Weiterbildungen berücksichtigen das Bedürfnis nach lebenslangem Lernen, die zunehmenden Möglichkeiten der freien Arbeitseinteilung und gleichzeitig die Chancen des E-Learnings. Für die Weiterbildungsabteilung des Instituts Unterstrass bedeutet das: Dranbleiben!

#### **Geplant oder bereits ausgeschrieben sind Weiterbildungen in den folgenden Bereichen:**

##### *Religion und Kultur:*

Geschichten erzählen zu Herbst- und Winterfesten der Religionen

##### *Design und Technik:*

Arbeiten in der Schuldruckwerkstatt

##### *Sprache:*

Neu- oder Zweitalphabetisierung in der Mittelstufe  
CAS DaZ mit Fokus auf den Kindergarten und die Unterstufe  
(2. Durchgang)

##### *Musik:*

Popsongs  
Klavierspielen

##### *Umgang mit Vielfalt:*

Traumatisierte Flüchtlingskinder in der Schule

Auf den Sommer 2017 sind mehrere Weiterbildungen zum Lehrplan 21 geplant.

# Balance halten

Adrian Huber, lic. oec. publ., Quästor des Trägervereins

.....

**Mit dem Rechnungsjahr 2015/16 bewegen wir uns wiederum im gewohnteren Rahmen. Nachdem die letzten Jahre vom Neubau geprägt waren, standen dieses Jahr keine aussergewöhnlichen Aktionen an. Trotzdem war das Jahr 2015/16 nicht einfach «business as usual». Sowohl Gymnasium als auch Institut sind gut besucht, was uns zwar Schulgeld einbringt, aber auch entsprechend Aufwand kostet. Dank dem grossen Engagement aller Beteiligten meisterten wir aber dieses Jahr gut und können auch dank wiederum grosszügiger Unterstützung mit einem positiven Resultat abschliessen. Nun gilt es, diese Balance weiterhin zu halten.**

## Mehr Einnahmen führen zu mehr Ausgaben

Der Jahresgewinn von 47'079 Franken zeigt es: Das Jahr 2015/16 war für unterstrass.edu aus finanzieller Sicht ein positives Jahr – ein überraschend positives Jahr. Wie aus der Erfolgsrechnung und im Vergleich zum letzten Jahr zu lesen ist, haben wir u.a. dank einem 3. QUEST-Studiengang mehr Schulgelder, aber auch mehr im Bereich Weiterbildung und Dienstleistung (W&D) eingenommen. Dies führt mit 8'979'516 Franken zu einem insgesamt um 13.7% höheren betrieblichen Ertrag als im Vorjahr. Im Gegenzug stieg der betriebliche Aufwand ebenfalls auf 8'551'866 Franken, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von 9.4% entspricht. Gründe hierfür liegen nebst dem auslastungsbezogenen höheren Aufwand bei den Lehrerbessoldungen und den Honoraren W&D auch bei zusätzlichen Aufwändungen bei den Gehältern in Verwaltung und Betrieb

(u.a. aufgrund der Reorganisation in der Küche) sowie bei Erhöhung der Rückstellungen (unter Verwaltungs- und Informatikaufwand verbucht). Insgesamt schliessen wir dieses Jahr mit einem betrieblichen Ergebnis von 427'650 Franken ab.

Da wir letztes Jahr bei der Verbuchung der Wertschriften auf das Niedrigstwert-Prinzip umgestellt und damit eine Wertberichtigung zu verbuchen hatten, fällt dieses Jahr das Finanzergebnis wiederum positiver aus. Das Liegenschaftsergebnis bewegt sich im Rahmen des Budgets. Dank Rückstellungen aus den Vorjahren konnten dieses Jahr u.a. die sanitären Anlagen des Sportbereichs komplett erneuert werden. Dass solch aufwändige Erneuerungen die Erfolgsrechnung nicht aus dem Lot bringen, ist auf die umsichtige Planung und Handhabung der Bauvorhaben zurückzuführen. Ich danke damit der Baukommission ganz herzlich für ihre Unterstrass-konforme und professionelle Arbeit.

## unterstrass.edu ist auf Spenden angewiesen

Trotz aller Bemühungen liegt das betriebliche Gesamtergebnis von unterstrass.edu mit -1.029 Mio. Franken im Negativen. Der Betrieb allein ist nicht selbsttragend. Unterstrass ist auf Spenden angewiesen. Zum Glück werden wir von einer Vielzahl von uns wohlgesinnten Personen und Institutionen auch finanziell getragen. Dieses Jahr konnten wir – nebst einem Spendenbeitrag von über 1 Mio. Franken – ein Legat von 816'000 Franken verbuchen. Dies ist überhaupt nicht selbstverständlich. Ich danke von Herzen allen, die helfen, Unterstrass mitzutragen.

Diese finanziellen Zuwendungen sind uns enorm wichtig. Erst damit können wir den Betrieb vollständig finanzieren. Damit können wir z.B. den Stipendienfonds weiter äfnen und




auch weniger bemittelten Menschen unsere Ausbildungen ermöglichen. Zudem lässt sich damit die Entwicklung von Unterstrass sichern. So wiesen wir das erwähnte Legat dem Entwicklungsfonds (ehemals Fonds Stäfa) zu und finanzieren damit innovative und profilverstärkende Projekte von unterstrass.edu wie z.B. MAGNA.

Der diesjährige Jahresabschluss ermöglicht uns zum Glück die Bildung von weiteren Rückstellungen und Fondszuweisungen. Damit können wir einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung des künftigen Betriebes leisten.

Unter dem Strich resultiert dieses Jahr ein deutlicher Gewinn. Da diesem grundsätzlich das Engagement der Lehrpersonen und Dozierenden sowie der Leitungspersonen und Mitarbeitenden zugrunde liegt, hat sich der Vorstand entschieden, diese mit einer Einmalzahlung daran partizipieren zu lassen. Die Rechnung wurde von der Revisionsstelle geprüft und der Vereinsversammlung zur Abnahme empfohlen.

Ich freue mich, dass das abgeschlossene Jahr für Unterstrass ein finanziell gutes Jahr war, danke allen Beteiligten herzlich für ihren Beitrag und hoffe, dass wir diese Balance auch künftig halten können.



«Unterstrass ist berühmt für die Offenheit dem Neuen gegenüber, aber auch gross in seiner Treue zum Vergangenen. Als ehemalige Deutschlehrerin und heutige Maturaexpertin treffe ich jeweils auf viele altbekannte Gesichter und fühle mich sofort wohl. Die Frage «Was machst denn du da?», der man an andern Schulen als Ehemalige schnell ausgesetzt ist, fällt hier nie. Unterstrass weiss die Erfahrungen der «Alten» zu schätzen und zu nutzen. Das Prüfen ist jedes Mal eine echte Zusammenarbeit von Lehrer und Experte. Mein langer Weg vom Bodensee an den Schaffhauserplatz ist nur geografisch lang, im Herzen ist er ganz kurz.»

**Margrith Stickelberger,**  
Dr. phil., Maturaexpertin

# Vermögensrechnung 2015 | 2016

147. Jahresrechnung vom 1. September 2015 bis  
31. August 2016 (mit Vorjahresvergleich)

	31.08.2016 CHF	31.08.2015 CHF
Flüssige Mittel	8'299'362	6'128'125
Forderungen aus Leistungen	33'239	122'955
Übrige Forderungen	15'943	7'197
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	232'801	95'365
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8'581'346</b>	<b>6'353'643</b>
Wertschriften	1'621'845	1'735'799
Darlehen	66'100	60'180
Mobile Sachanlagen	37'940	41'835
Immobilie Sachanlagen	3'538'000	3'553'000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5'263'885</b>	<b>5'390'814</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>13'845'231</b>	<b>11'744'457</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'212	380'979
Übrige Verbindlichkeiten	34'578	20'733
Passive Rechnungsabgrenzung	991'064	933'974
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'037'854</b>	<b>1'335'686</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	3'410'000	3'450'000
Rückstellungen	4'362'778	3'355'056
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>7'772'778</b>	<b>6'805'056</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>4'720'451</b>	<b>3'336'647</b>
Gewinnvortrag	314'148	267'068
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>314'148</b>	<b>267'068</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>13'845'231</b>	<b>11'744'457</b>

# Erfolgsrechnung 2015 | 2016

147. Jahresrechnung vom 1. September 2015 bis 31. August 2016  
(mit Vorjahresvergleich)

	2015/16 CHF	2014/15 CHF
Schulgelder	7'996'119	7'100'493
Unterrichtseinnahmen	237'837	220'450
Einnahmen W & D	509'997	364'068
Haushaltsertrag	235'563	214'064
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>8'979'516</b>	<b>7'899'075</b>
Unterrichtsaufwand	-200'265	-200'051
Haushaltsaufwand	-134'912	-116'286
Personalaufwand	-4'327'619	-4'252'273
– Lehrerbesoldung	-207'394	-182'094
– Honorare W & D	-1'031'444	-942'070
– Gehälter Verwaltung und Betrieb	-1'052'720	-1'015'823
– Sozialversicherungsaufwand	-110'081	-83'543
– Übriger Personalaufwand	-221'954	-284'364
Projektaufwand	-269'687	-274'523
Übriger betrieblicher Aufwand	-786'745	-217'590
– Betrieblicher Raum- und Unterhaltsaufwand	-149'154	-186'118
– Verwaltungs- und Informatikaufwand	-59'891	-63'966
– Werbeaufwand		
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-8'551'866</b>	<b>-7'818'701</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>427'650</b>	<b>80'374</b>
Finanzertrag	53'148	56'129
Finanzaufwand	-13'619	-161'921
<b>Finanzergebnis</b>	<b>39'529</b>	<b>-105'792</b>
Liegenschaftenertrag	151'648	144'764
Liegenschaftenaufwand	-905'124	-744'535
<b>Liegenschaftenergebnis</b>	<b>-753'476</b>	<b>-599'771</b>
Mitgliederbeiträge	16'000	15'200
(Zuweisung) / Entnahme Fonds	-759'008	-455'784
<b>Betriebliches Gesamtergebnis</b>	<b>-1'029'305</b>	<b>-1'065'773</b>
Spendenerträge / Vermächtnisse	1'892'384	1'187'332
Zuweisung Spenden in Entwicklungsfonds	-816'00	0
A.o., einmaliger und periodenfremder Aufwand	0	-82'188
A.o., einmaliger und periodenfremder Ertrag	0	0
<b>Jahresgewinn oder Jahresverlust</b>	<b>47'079</b>	<b>39'371</b>

## Entwicklung Fonds 2015 | 2016

	<b>Stipendienfonds inkl. ChagALL</b> zur Finanzierung von Schulgeld- ermässigungen	<b>Startfonds</b> zur Gewährung von Ausbildungs- krediten	<b>Entwicklungs- fonds</b> zur Finanzierung nach- haltiger, innovativer und profilverstär- kender Projekte	<b>Kulturfonds</b> zur Finanzierung von wichtigen kulturellen Projekten	<b>Jubiläumsfonds</b> zur Finanzierung des 150-Jahre- Jubiläums 2019
<b>Bestand 31.08.2015</b>	<b>1'115'188.75</b>	<b>166'600.00</b>	<b>1'820'637.77</b>	<b>34'220.05</b>	<b>200'000.00</b>
Erträge/Zuweisungen (intern)	418'350.20	0	892'607.00	15'000.00	150'000.00
Zuweisung (extern)	152'120.00	0	0	0	0
Interner Fondstransfer (ChagALL)	99'050.35	0	0	0	0
Verwendung (extern)	-324'709.30	0	-7'359.90	-11'254.15	0
<b>Bestand 31.08.2016</b>	<b>1'460'000.00</b>	<b>166'600.00</b>	<b>2'705'884.87</b>	<b>37'965.90</b>	<b>350'000.00</b>
<b>Total Fonds</b>					<b>4'720'450.77</b>

## Entwicklung Rückstellungen 2015 | 2016

	<b>Bettags- Kollekte</b>	<b>BVK- Sanierung</b>	<b>BVK Rückstellung</b>	<b>Informatik</b>	<b>Personal- versicherung</b>	<b>Renovation Seminar- gebäude</b>	<b>Projekte</b>	<b>Benefits Mitarbeitende</b>
<b>Bestand 31.08.2015</b>	<b>160'000</b>	<b>713'422</b>	<b>0</b>	<b>132'000</b>	<b>698'634</b>	<b>1'500'000</b>	<b>100'000</b>	<b>60'000</b>
Bildung/Zugang	0	0	300'000	52'000	15'366	500'000	0	299'603
Auflösung/Abgang	0	-95'644	0	-34'000	0	0	0	29'603
<b>Bestand 31.08.2016</b>	<b>160'000</b>	<b>617'778</b>	<b>300'000</b>	<b>150'000</b>	<b>705'000</b>	<b>2'000'000</b>	<b>100'000</b>	<b>330'000</b>
<b>Total Rückstellungen</b>								<b>4'362'778</b>

# Verzeichnis der Gaben 2015 | 2016

## Beiträge öffentlich-rechtlicher Körperschaften

Jahresbeitrag evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	300'000
Spenden zürcherischer Gemeinden laut speziellem Verzeichnis Schulkollekte	221'145 36'000
<b>Total</b>	<b>557'145</b>

## Private Spenden

Diverse	43'752
---------	--------

## Gaben Ehemaliger

Claude Gross, Dübendorf	2'000
Diverse	49'820
<b>Total</b>	<b>51'820</b>

## Vermächtnisse

Felix Wendler, Affoltern am Albis	10'000
Helene Rosa Kaiser-Frey, Zürich	816'000
<b>Total</b>	<b>826'000</b>

## Gaben zum Gedenken Verstorbener

Annemarie Dubs-Huber	1'438
Heini Pfister-Finsterwald	3'470
Hans Schnyder-Scherrer	1'070
Jakob Ulrich Schreiber-Seifert	2'892
Küngolt Schürch-Aberle	1'260
Emil Randegger-Zimmermann	1'145
<b>Total</b>	<b>11'275</b>

## Spenden von Stiftungen, Firmen und Vereinen

Gemeinnützige Gesellschaft des Bez. Bülach	500
Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung	500
Hilfsgesellschaft in Zürich	7'000
Albert und Ida Beer-Stiftung, Zürich	500
Diakonissen-Schwesterschaft Neumünster, Zollikerberg	781
Marie Spörri-Stiftung, Zug	20'000
Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich	6'000
Susanne Baumann-Stiftung, Zürich	4'000
Elisabeth Nothmann-Stiftung, Zürich	9'000
E. und L. Gossweiler-Stiftung, Dübendorf	8'000
Lavater-Stiftung, Zürich	6'800
<b>Total</b>	<b>63'081</b>

## Ausserordentliche, zweckgebundene Spenden

<b>Jahreskonzert-Projekt 2015, Puccini «Messa di Gloria»</b>	
Tenti Guido, Zürich	2'000
CLB-Stiftung, Zürich	2'000
Brunold Heinz	650
Lamprecht Steiger Stiftung	1'000
TJG-Fonds	5'000
Migros Kulturprozent	1'000
<b>Total</b>	<b>11'650</b>

**Theaterprojekt 2014 «King Lear»**

Migros Kulturprozent	1'000	Oberrieden	1'000
Brunold Heinz	650	Oberwinterthur	910
<b>Total</b>	<b>1'650</b>	Reformierter Stadtverband Winterthur	36'000

**Spenden Sanierung Gebäude**

Kirchenpflege Kappel a.A.	54	Rickenbach	1'150
Ref. Kirchgemeinde Dällikon	310	Rüschlikon	1'000
Stiftung Diakonie und Kirche, Winterthur	1'000	Stäfa	1'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	6'500	Thalwil	4'000
<b>Total</b>	<b>7'864</b>	Uetikon a.S.	2'500

**Spenden «ChagALL», insbesondere Stipendien**

Raymond Pittet, Zürich	25'000	Uitikon-Waldegg	1'000
Susanna Mally Lemann, Jona	10'000	Uster	2'000
Aline Andrea Rutz-Stiftung, Zürich	3'000	Verband Städtzürcher Kirchgemeinden	120'000
Bärbel und Paul Geissbühler-Stiftung, Herrliberg	25'000	Winterthur-Stadt	2'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Winterthur	580	Zollikon	15'000
Rising Tide Foundation, Schaffhausen	20'000	Zumikon	4'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zollikon	5'000	Zürich-Albisrieden	1'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	30'470	Zürich-Enge	1'000
<b>Total</b>	<b>119'050</b>	Zürich-Höngg	3'000

**Spenden von Kirchgemeinden ab CHF 800**

Andelfingen	2'000	Zürich-Unterstrass	2'200
Bassersdorf	1'020	Zürich-Wollishofen	2'000
Elgg	1'000	<b>Total</b>	<b>221'145</b>
Erlenbach	6'375		
Hedingen	1'000		
Kilchberg	1'600		
Marthalen	1'000		
Maur	3'000		
Meilen	3'390		



Licht und frische Luft beflügeln den Geist und die Seele. Die Studierenden des Instituts leben diese Überzeugung in ihrer Ausbildung und nehmen sie ins Berufsleben mit.



# Personelles

*Jürg Schoch, Prof. Dr., Erziehungswissenschaftler, Direktor*

.....

## Gymnasium Unterstrass

Am Ende dieses Schuljahres haben wir Frau **Christiane Derrer** verabschiedet. Sie ging nach fast 25 Jahren Tätigkeit als breit interessierte, sprachbegabte Geschichtslehrerin und Unesco-Beauftragte in Pension. Wir danken ihr sehr herzlich für ihren weltweiten Horizont und ihr entsprechend grosses Engagement weit über den Geschichtsunterricht hinaus. Wir freuen uns, mit Herrn **Lukas Strub** einen kompetenten und erfahrenen Nachfolger gefunden zu haben, und begrüssen ihn herzlich an unserer Schule.

Nach sieben Jahren musikalischen Wirkens bei uns zieht Frau **Silvia Manoian** (klassische Gitarre) weiter. Wir danken ihr für ihr kompetentes Wirken bei uns und freuen uns, in Herrn **Andi Walter** einen breit aufgestellten, versierten Nachfolger begrüssen zu dürfen.

Im Frühjahr hat Frau **Dorothea Roempp Baumgartner** die Teamleitung des Programms **ChagALL** übernommen, wofür wir sehr dankbar sind. Sie musste als eine ihrer ersten Handlungen Herrn **Fredy Züllig** als Mitglied der Projektleitung und Co-Leiter der Geschäftsstelle **chagall.ch** verabschieden. Er hat ChagALL seit dem Start im Jahr 2008 mit seinem beratenden Fachwissen und seinen breiten Beziehungen ehrenamtlich mit aufgebaut und ist nun altershalber zurückgetreten. An seiner Stelle dürfen wir auf das Mitdenken von Herrn **Joachim Schmitt** zählen. Merci für alles, lieber Fredy!

## Institut Unterstrass

Frau **Marie-Louise Kurt** (Didaktik Deutsch und Französisch) tritt im Hinblick auf ihre nahende Pensionierung schrittweise etwas kürzer. An ihrer Stelle übernehmen Frau **Kristel Ross** einen Teil der Französisch- und Frau **Claudia Roth** einen Teil der Deutsch-Didaktik. Wir freuen uns über diese Verstärkungen und wünschen allen einen guten Start!

Bei Frau **Dr. Marianne Leemann** bedanken wir uns für ihren neuerlichen Einsatz als Didaktikerin im Bereich Mensch und Umwelt im Quereinstieg, den sie nun definitiv beendet. Wir freuen uns, dass dieser Bereich neu auf die Mitarbeit von Frau **Bettina Gross** zählen kann. Frau Gross ist im Haus keine Unbekannte, ist sie doch seit mehr als einem Jahr bereits daran, im Hinblick auf das 150-Jahr-Jubiläum im Jahr 2019 einen Teil der Geschichte unserer Schule aufzuarbeiten.

Ebenfalls bei den Quereinsteigenden übergibt Frau **Esmeralda Meili** die Verantwortung für das Modul Englisch-Didaktik im neuen Studienjahr an Frau **Kelly Waldvogel**, die damit die gesamte Englischausbildung am Institut verantwortet.

## Zentrale Dienste

Frau **Dorentina Memeti** hat ihre KV-Lehre im Juli 2016 mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr alles Gute auf dem weiteren Lebensweg! Ihr Nachfolger, **Hüseyin Gökdemir**, hat schon im März bei uns als Praktikant angefangen und wird die nächsten drei Jahre die Ausbildung zum Kaufmann auf unserem Sekretariat absolvieren. Wir heissen ihn an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen.



Auf unkomplizierte Art und bei jeder Gelegenheit gemeinsam arbeiten und diskutieren. Der Campus Unterstrass bietet dazu viele Möglichkeiten in den Häusern und im Freien – und diese werden genutzt.

# Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Unterstrass

## 4. Klasse Gymnasium

### 144. Promotion (eingetreten 2012)

#### Abteilung a

*Klassenlehrerin:*

*PD Dr. Annette Kreis*

Balsiger Anna Lea

Bataillard Nora

Baumann Olivia

Baumgartner Anja

Bührer Lara

Chodon Gurme

Ducceschi Annina

Ennin Dorothy

Frutig Eva Sophia

Geiser Seraphine

Kahane Lea

Keller Marion

Largiadèr Norina

Marcarini Jill

Muff Isabel

Müller Mara

Mumenthaler Sofia

Schürmann Claire

Sivaratnam Roshani

Weber Alexa

Zihlmann Violeta

## 4. Klasse Gymnasium

### 144. Promotion (eingetreten 2012)

#### Abteilung b

*Klassenlehrer:*

*Alexander Gertsch*

Amsler Debora

Baskaran Mathuschanka

Bergmann Anuschka

Brüggemann Seraina

Dändliker Aline

Dettling Xaver

Dettwyler Noëlle

Durmaz Nour

Eschle Simon

Ganija Zemrete

Hänni Dario

Hapuarachchi Ananda

Landshut Benjamin

Portmann Stefanie

Ritscher Tobias

Roth Nathan

Scherrer Barbara

Schwertfeger Mirya

Stadtmüller Moritz

Vernier Lou

Zarotti Nora

## 3. Klasse Gymnasium

### 145. Promotion (eingetreten 2013)

#### Abteilung a

*Klassenlehrerin:*

*Monique Karrer*

Ambauen Milena

Bernauer Yadin

Brunner Anna-Lena

Haller Sonja

Hoch Joëlle

Knoll Linda

Kubik Jonas Christoph

Leu Johannes

Lundström Hadar

Manser Milena

Mattes Alexa

Morf Anna

Pfister Katia

Poulin Christophe

Rigling Anna

Robmann Fabian

Roempp Kerstin

Schreiber Nadine

Schürmann Jeanne Matthée

Spoerri Driss

Widmer Pascale

## 3. Klasse Gymnasium

### 145. Promotion (eingetreten 2013)

#### Abteilung b

*Klassenlehrer:*

*Dr. Stefan Hesske*

Arandia Medrano Larissa

Ardielli Gianni

Baumgartner Fabienne

Bosshard Elena

Graf Miriam

Hauser Rahel

Henzi Pina

Hofmann Flurina

Kauz Mirko

Küstahler Olga

Mäder Jael

Merian Nadja

Oberli Désirée

Paravac Lea

Riesen Mirella

Schmid Timothy

Spiess Julian

Truninger Julia

von Ziegler Carole

Widmer Jasmin

Widmer Lukas

Zbinden Noah



## 2. Klasse Gymnasium

### 146. Promotion (eingetreten 2014)

#### Abteilung a

*Klassenlehrerin:*

*Beatrice Kropf*

Alber Jan Moritz

Büchi Livia

Calderon Carmen

Casty Valeria

Diener David

Fritz Anina

Gut Julia

Hosali Louis

Iten Raoul

Kohli Lynn

Lehrer Anouk

Meier Severin

Mosquera Barros Victoria

Peterhans Carla

Pfister Chantal

Platz Hannes

Regnani Gianna

Rychener Stefanie

Schaich Simon

Schuller Julia

Stadler Naïma Moana

Teichgräber Juri

Zehnder Michelle

## 2. Klasse Gymnasium

### 146. Promotion (eingetreten 2014)

#### Abteilung b

*Klassenlehrer:*

*Marc Schneider*

Alberti Louise Katharina

Belser Nine

Bollinger Gianna

De Lorenzi Elena

Diggelmann Tonia

Fazili Mohammad Shair

Gilgen Julien

Homs Gina

Hünerwadel Nick

Karimi Mitra

Meyer Felix

Pantea Diana

Pekrun Johanna

Pfrunder Tara-Nusha

Proamer Yanick

Schai Noemi

Stadler Mira

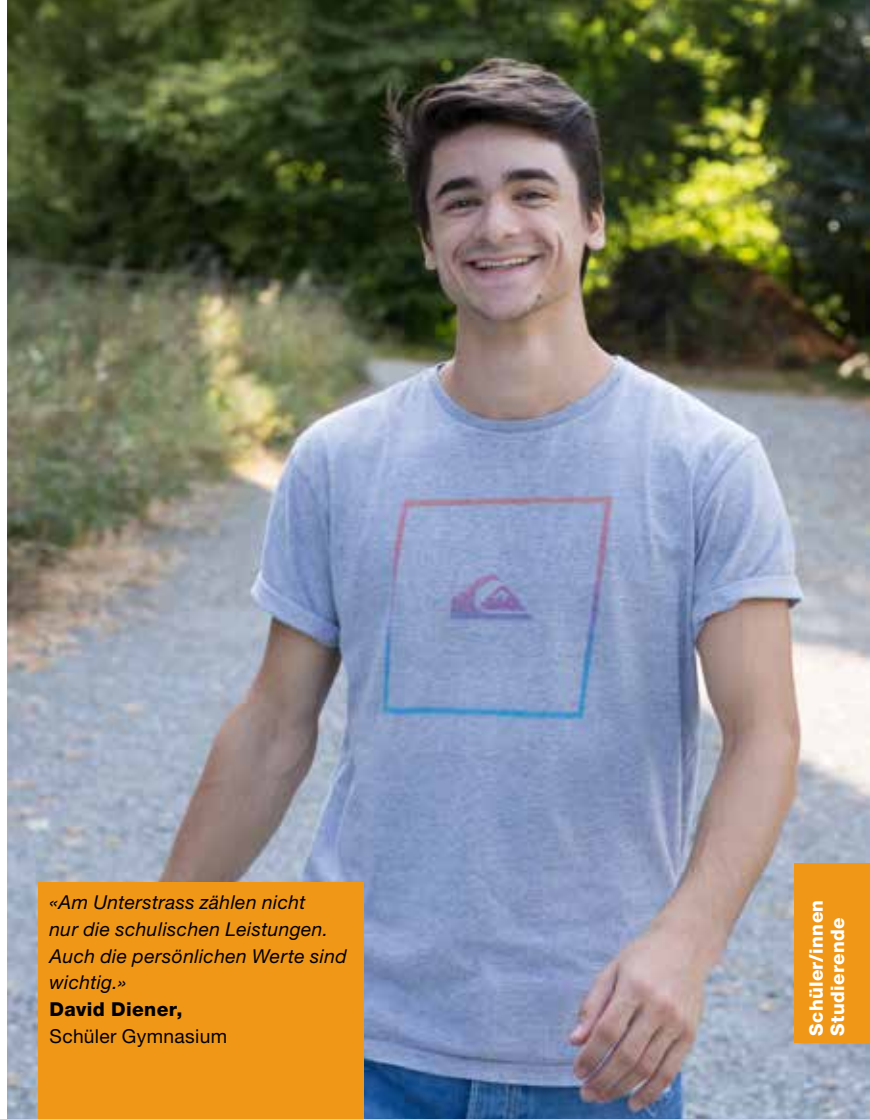
Stark Emily

Trachsler Maurice

von Marx Aurel

von Overbeck Dorine

Wittlin Olivia



«Am Unterstrass zählen nicht  
nur die schulischen Leistungen.  
Auch die persönlichen Werte sind  
wichtig.»

**David Diener,**  
Schüler Gymnasium

**1. Klasse Gymnasium  
147. Promotion  
(eingetreten 2015)  
Abteilung a**

*Klassenlehrer:*

*Kurt Müller Klusman*

Amiet Lukas

Arandia Medrano Norina

Bachmann Valentin

Blum Anna-Lena

Ender Raffael

Güller Anya

Joos Melanie

Keller Stephanie

Kleiser Lorenz

Kreienbühl Colin

Lanio Paul

Luder Emanuel

Patak Aida

Philip Selina

Piguet Carina

Schmid Fiona

Sparks Esther

Sribagthalingam Shisajini

Steinle May

Zanni Selina

Zaruba Lenka

Zimmermann Yaël Zoë

**1. Klasse Gymnasium  
147. Promotion  
(eingetreten 2015)  
Abteilung b**

*Klassenlehrerin:*

*Imke Weber*

Bekirovik Ammar

Blum Alexandra-Sophie

Bodnar Noah

Fankhauser Jana

Felder Meret

Friedli Klara

Hausmann Noemi

Isler Anna

Kolb Sara Naemi

Landshut Dinah

Lassoued Noe

Merian Philip

Pépin Muriel

Peter Julia

Röthlisberger Maya

Schubert Sven

Stibal Lara

Süss Daliah

Weller Pablo

Wiget Sophie

Wullschleger Chelsea

Zaruba Fabian Jannis

# Studierende am Institut Unterstrass

---

**Diplomstudium Vorschule  
DVS 14 (bis Juli 2016)**

Blatter Samira

Carl Daniela

Egli Fiona

Gerber Laura

Hüppi Dunja

Jornot Lisa

Krahl Adriana

Liebhart Nicolas

Mattmann Livia

Morger Vera

Müller Dinah

Reinhard Tanja

Ruff Debora

Schnyder Lea

Schwanager Silvana

Sommer Daniela

Trachsel Sibylle

Vontobel Janine

Buckenmayer Alexandra

Calore Arun

Fenner Jana

Furrer Joel

Häring Christoph

Holzer Claudia

Honegger Alessandra

Hunziker Lukas

Kühne Cornelia

Müller Malina

Müller Severin

Murbach Luisa

Riedtmann Lena

Rüegg Christian

Schwanager Sara

Spalinger Rebekka

Steiner Letizia

Stoller Kristin

Ulrich Kathrin

von Aesch Anna

Willi Mirjam

**Diplomstudium Primarstufe  
DPS 14 (bis Juli 2016)**

Bähler Julia

Bär Simone

Brenner Irina

Brütsch Susanne

**Diplomstudium Vorschule  
DVS 15 (ab Herbst 2014)**

Blaser Sophie Zora

Bopp Jessica

Brunner Seraina



Honegger Tina Rebecca  
Hösli-Lamprecht Naomi  
Mendoza Naira  
Schick Lea  
Schneider Janka  
Sedleger Fabienne  
Stark Simon  
van Haaften Mirjam  
Zürcher Larissa

**Diplomstudium Primarstufe  
DPS 15 (ab Herbst 2014)**

Bardill Ligrezia  
Bettex Déborah  
Blatter Manola  
Breitenstein Nicolas  
Desiante Mariangela  
Farrag Sälmy  
Gabathuler Claudia  
Gasparoli Joël  
Henschel Alia  
Hofstetter Anna-Sophie  
Homs Michèle  
Jacobi Sabrina  
Keller Jana  
Muhl Joel  
Naegeli Mirjam Seraina  
Niderberger Lea  
Schellenberg Eliane  
Schmid Yannick  
Vetterli Jacqueline  
Wachter Livia Maria  
Zimmerli Vera

**Basisstudium Kindergarten  
BKG 15 und Basisstudium  
Kindergarten/Unterstufe  
BKU 15 (ab Herbst 2014)**

Bachofner Anna  
Bedenikovic Nicole  
Colombo Angelina  
De Boer Ariena  
Dolev Sivan  
Flückiger Raffaella  
Flury Judith  
Fruet Lisa  
Hungerbühler Ursina  
Klausberger Flavia  
Köhler Saskia  
Krebs Ursina  
Krofitsch Hannah  
Künzle Laura  
Leuthold Gioia  
Locher Malin  
Meier-Hug Joanne  
Peter Sofia  
Prater Leonie  
von Schulthess Caroline  
Wurmser Léonie

**Basisstudium  
Primarstufe BPS 15  
(ab Herbst 2015)**

Aellig Nico  
Baldin Claudio  
Balmer Lea  
Boateng Cindy



«Ich schätze es sehr, dass man als Studierende am Unterstrass die Möglichkeit hat, ein Austauschsemester zu absolvieren. Diese fünf Monate im Ausland waren für mich eine wertvolle, spannende und lehrreiche Erfahrung.»  
**Sälmy Farrag**, Studentin

Eberhard Lea  
Friederich Martina  
Füllemann Rahel  
Gull Claudia  
Gurtner Claudia  
Hartmann Ursina  
Heusser Lina  
Honauer Nuria  
Kaul Jasmine  
Koenig Cristina  
Lienhard Lars  
Mérillat Félicien  
Müller Nadja  
Neininger Rebecca  
Schindler Sidonie  
Senn Andrea  
Stalder Debora  
Steger Felix  
Würsch Hakon

**Quereinsteigende  
Regular Track RT13  
(bis Juli 2016)**

Bachmann Susanne  
Bergamin Roman  
Birk Carmen  
Federspiel Andrea  
Feuchter Krispin  
Furrer Andreas  
Gfeller Christian  
Henggeler Monika  
Hirtz Melanie  
Landwehr Daria

Määttänen Kirsti  
Müller Nadine  
Queteschiner Sophie  
Schäfer Dagmar  
Schäpper Simone  
Sutter Martin  
Trinkner-Meier Marie-Anne  
Welti Kuhn Nicole  
Wisler Martina  
Wüthrich Martin  
Zäh Markus

**Quereinsteigende  
Regular Track RT14  
(bis Juli 2016)**

Bär Thomas  
Blum-De Matteis Dieter  
Braun Sara  
Briner Rahel  
Büch-Gräppi Kristin  
Cesar Marija  
Formanek Lucie  
Guemei Samia  
Häsler Jacqueline  
Helg Horvath Barbara  
Konzelmann Ziv Anita  
Lichtensteiger Sabina  
Lippuner Simon  
Niederer Andrea  
Nienborg Kristine  
Rotach Barbara  
Rüegg Andrea  
Schallhart Hofmann Anette

Scherer Thomas  
Schneeberger Anita  
Sotirianos Monn Pia  
Stabinger Irene  
Staedeli Akandil Doris  
Stähli Simon  
Tinner Martina  
Trachsel Andreina  
Wunnerlich-Seiler  
Nicole Martina

**Quereinsteigende  
Regular Track RT15  
(ab August 2015)**

Aebli Christine  
Bischoff-Brunner Ruth  
Blättler Monika  
Blazevic Ivana  
Borner Denise Carmen  
Carl Corina  
Croce Barmettler Angela  
Gloor Céline  
Issler Nina  
Kramer Sabina  
Lütolf-Sonn Barbara  
Männl Carina  
Moser Janine  
Nemes Natalia  
Pfäffli Claudia  
Pfister Stefanie  
Reiter Katrin  
Ritter Therese  
Roos Miriam

Ruben Sandy  
Thomas-Glatz Philippe  
Tognina Manuel  
Walter Barbara  
Wiedmer Sabine  
Zimmerli Paul

**Stufenumstieg  
Kindergarten STKG 15  
(bis Juli 2016)**

Barth Schäfer Marianne  
Gysel Franziska  
Habersaat Laich Karin  
Helfenstein Brigitte  
Hofer Leslie  
Höppner Meier Nicole  
Richter Nina

# Personalverzeichnis 2015 | 2016

.....  
(Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Jahr des Ein- bzw. Austritts)

## Gesamtleitung

*Schoch Jürg, Prof. Dr.* (1989): Direktor

## Lehrerinnen und Lehrer am Gymnasium

### Mittelschullehrpersonen mit besonderen Aufgaben

*Derrer Christiane* (1992 bis August 2016): Geschichte

*Galley Matthias* (2014): Bewegung und Sport,  
Wirtschaft und Recht

*Gertsch Alexander* (2003): Physik, Mathematik, Informatik

*Gohl Andreas* (1998): Klavier

*Hesske Stefan, Dr. sc. nat. ETH* (2012): Geografie

*Karrer Monique* (1992): Französisch

*Kreis Annette, PD Dr.* (1997): Englisch

*Kropf Beatrice* (2012): Deutsch

*Marcec Stefan* (2005):

Deutsch, Philosophie, Programmleiter ChagALL

*Müller Klusman Kurt* (2002):

Schulmusik, Sologesang, Chorleitung

*Pietz Silvia* (2013): Bildnerisches Gestalten

*Schneider Marc* (2011): Biologie

*Schudel Rolf* (1991): Mathematik; Leiter Gymnasium

*Weber Imke* (2008): Französisch

### Mittelschullehrpersonen und Lehrbeauftragte

*Adam Reinhold* (2012): Chemie, Mathematik

*Alexandre Ingrid* (2013): Sologesang

*Baer Barbara* (2006): Sologesang

*Bünger Baumgartner Corinna* (1999):

Mathematik, Leiterin ChagALL+

*Della Chiesa Carlo* (2015): Bildnerisches Gestalten

*Du Toit Stefan* (2014): Vikariat Klavier

*Escorza Mar* (März bis Juli 2016): Vikariat Spanisch

*Jehle Barbara* (2009): Deutsch

*Jordi Daniela* (2010): Klarinette

*Klopfenstein Rolf* (2015): Religionslehre

*Lüchinger Fabian* (2014): Bewegung und Sport

*Manoian Silvia* (2009 bis September 2016): Klassische Gitarre

*Marti Valentin* (2001): Saxophon

*Maurer Regula* (2004): Cello

*Merki Matthias* (2008): Trompete

*Mitterhofer Jeannette* (2003): Englisch

*Oertig Marisa* (2013): Pädagogik/Psychologie

*Olsen Eveleen* (2014): Violine

*Panicara Rahel* (2015): Spanisch

*Puccio Marisella* (2015): Italienisch

*Rüegsegger Walter* (2010): Sologesang

*Savoy Simon* (2013): Klavier

*Schranil Anne* (2012): Mathematik, Informatik, Chemie

*Süss-Olsson Solveig* (1996): Querflöte

*Vuckovic-Spielmann Andrea* (1999): Gymnastik

*Zenger Hanspeter* (1998): Gitarre

### Förderprogramm «ChagALL»

*Züllig Fredy* (2008 bis Dezember 2015): Projektkoordinator

*Baumgartner Dorothea* (2008): Gesamtteamleiterin

*Marcec Stefan* (2008): Programmleiter ChagALL

*Bünger Baumgartner Corinna* (1999): Leiterin ChagALL+  
*Maric Janija* (2013): Trainerin  
*Pelli Marisa* (2011): Trainerin  
*von Rechenberg Regula* (2012): Trainerin  
*Zegar Gardeyn Karolina* (2012): Trainerin

### Dozierende am Institut

*Ammann Aurelio* (1995): Klassische Gitarre  
*Baer Wopmann Johanna* (2015): Harfe  
*Berli Georges* (1994): Bildung und Erziehung, Religiöse Grundfragen, Orientierungspraktikum; Leiter Diplomstudium Primarstufe und Co-Leiter Basisstudium  
*Bernhard Florence* (2008): Didaktik Mensch und Umwelt, Projekt kinderforschen.ch  
*Bonzi Wanda* (2015): Didaktik Bildnerisches Gestalten  
*Brack Lees Jacqueline* (1998): Rhythmik  
*Briegel Jon* (2013-2016): Didaktik Bildnerisches Gestalten, Didaktik Werken  
*Dangel Sandra* (2015): Didaktik Werken Textil  
*Depauly Manuela* (2007): Bildung und Erziehung; Co-Leiterin Studiengang Quereinsteigende  
*Ebel Eva, Prof. Dr. theol.* (2007): Religiöse Grundfragen, Didaktik Religion und Kultur; Co-Leiterin Studiengang Quereinsteigende  
*Fluri Annette* (1998): Didaktik der Vorschule; Leiterin berufspraktische Ausbildung Vorschule  
*Franz Regula* (2007): Allgemeine Didaktik  
*Frei Christoph* (2008): Gitarre  
*Goepfert Coleman* (2011): Gitarre  
*Graf Schreiber Gabi* (1997): Musik, Didaktik Musik  
*Gubler Matthias* (2006): Bildung und Erziehung, Leiter Institut  
*Hug Eva* (2005): Bildung und Erziehung  
*Jaussi Katrin* (1996): Didaktik Bewegung und Sport

*Kurt Marie-Louise* (1997): Französische Sprache, Didaktik Französisch, Deutsche Sprache, Didaktik Deutsche Sprache  
*Labhart David* (2010): Mathematik, Didaktik Mathematik  
*Leemann Marianne, Dr.* (2015 bis 2016): Didaktik Mensch und Umwelt  
*Lichtenauer Karine* (2013 bis Feb. 2016): Didaktik Französisch  
*Maccabiani Cornelia* (2004): Bildung und Erziehung, Allgemeine Didaktik, Leiterin berufspraktische Ausbildung Diplomstudium Primarstufe  
*Meili Esmerelda* (2014 bis 2016): Didaktik Englisch  
*Müller Catherine* (2005): Allgemeine Didaktik  
*Müller Bösch Cornelia* (2006): Mathematik, Didaktik Mathematik  
*Nüssli Mona* (1997): Musik, Didaktik Musik  
*Rüttimann Dieter, Prof. ZFH* (1978): Allgemeine Didaktik, Bildung und Erziehung  
*Rychener Inge, Dr.* (2005): Deutsche Sprache, Didaktik Deutsche Sprache  
*Saxer Andrea* (2009): Schrift  
*Schaffner Menn Anita* (2002): Allgemeine Didaktik, Bildung und Erziehung, Orientierungspraktikum; Leiterin Diplomstudium Vorschule und Co-Leiterin Basisstudium  
*Schelbert Manuela* (2006): Rollentraining  
*Schneckenburger Barbara* (2002): Teamteaching  
*Schuwey Grégoire* (2015): Didaktik Bewegung und Sport  
*Screnci Caroline* (2007): Klavier  
*Sigrist Petra* (2001): Didaktik Werken, Technisches Gestalten  
*Sutter Corinne* (2013): Sologesang  
*Victor Alves João Carlos* (2013): Gitarre  
*Widmaier Verena* (2000 bis 2016): Didaktik Bildnerisches Gestalten  
*Wille Barbara* (1996): Didaktik Mensch und Umwelt  
*Zemp Annette* (2015): Chor  
*Zenger Hanspeter* (1998): Gitarre

## Leitung Weiterbildung und Dienstleistungen

*Gubler Matthias, M Sc UZH, Leiter Institut (bis Dezember 2015)*  
*Rychener Inge, Dr. (ab Januar 2016)*

## Schulleitung

*Schoch Jürg, Prof. Dr., Direktor*  
*Gubler Matthias, M Sc UZH, Leiter Institut*  
*Schudel Rolf, Leiter Gymnasium*  
*Sieber Christa, Leiterin Zentrale Dienste*

## Sekretariat

*Sieber Christa (2014): Leiterin Zentrale Dienste*  
*Bajra Adelina (2015): Sachbearbeiterin Finanzen und Personal*  
*Gökdemir Hüseyin (ab März 2016): Lernender Kaufmann*  
*Lutz Monica (2000): Sachbearbeiterin Institut*  
*Memeti Dorentina (2013 bis 2016): Lernende Kauffrau*  
*Schlecht Dagmar (1996): Sachbearbeiterin Gymnasium,  
Mediothek*  
*Arbenz Marcia (Februar bis Juli 2016):  
Assistenz Gymnasium*  
*Ritter Julian (August 2015 bis Februar 2016):  
Assistenz Gymnasium*

## Verpflegung

*Ryser Peter (2004): Küchenchef*  
*Navaneethan Nagavaraleswary (2011): Küchenhilfe*  
*Pradhan Manir Mohammed (2005): Küchenhilfe*

## Hausdienst

*Schmid Hugo (2007): Leiter Hausdienst*  
*Bogicevic Biserka (2009): Mitarbeiterin Hausdienst*  
*Furfaro Agnieszka (2008): Mitarbeiterin Hausdienst*  
*Kalt Michael (2012 bis März 2016): Aushilfe*

*Koller Philipp (2009): Mitarbeiter Hausdienst*  
*Savic Dijana (2009): Mitarbeiterin Hausdienst*  
*Schoop Werner (2008): Entsorgung und Recycling,  
Mitarbeiter Hausdienst*  
*Stazic Boris (2012): Aushilfe*

## In unterstrass.edu pensionierte Mitarbeiter/innen

*Beidler Dagny, Winterthur (1981 bis 2003)*  
*Derrer Christiane, Zürich (1992 bis 2016)*  
*Drack Lothar, Meride (1995 bis 2014)*  
*Hüppi Hans-Martin, Scharnachtal (1965 bis 2004)*  
*Kobelt Michael, Kilchberg (1996 bis 2013)*  
*Koller Ursula, Volketswil (1999 bis 2009)*  
*Krasnici Fetah, Kloten (1993 bis 2004)*  
*Kunz Werner, Uster (1964 bis 1998)*  
*Leuthardt Urs, Zürich (1962 bis 1999)*  
*Lienhard Erika, Zürich (1987 bis 1993)*  
*Müller Theo, Wädenswil (1992 bis 2013)*  
*Nef Kurt, Rumlikon (1964 bis 2001)*  
*Oswald Max, Regensdorf (1989 bis 2003)*  
*Peter Eduard, Bachenbülach (1964 bis 1992)*  
*Rüdin Sylvia, Dr., Zürich (1961 bis 1986)*  
*Schaub Margrit, Zürich (2002 bis 2004)*  
*Schmid Hanna, Kloten (1992 bis 2015)*  
*Schuppli Placida, Italien (1989 bis 1990)*  
*Signer Hans, Zürich (1996 bis 2007)*  
*Singeisen Verena, Burgdorf (2006 bis 2009)*  
*Stadler Eva, Basel (1988 bis 2003)*  
*Stickelberger Margrit, Uttwil TG (2000 bis 2009)*  
*Vogel Peter, Zollikerberg (1977 bis 2011)*  
*Volkart Hans Rudolf, Küsnacht (1976 bis 2012)*  
*Weiss Gotthold, Bonstetten (1960 bis 1989)*  
*Züllig Fredy, Bassersdorf (1986 bis 2006)*

### **Staatliche Inspektionskommission für das Gymnasium Unterstrass**

Schmid Ernst, Prof. Eglisau, (Vorsitz)  
Alborghetti Ulla, lic. phil. I, Boswil  
Kyburz-Graber Regula, Prof. Dr., Zell/ZH  
Zollinger Konrad, Dr., Zollikerberg

### **Zürcher Kantonale Maturitätskommission**

Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr.  
Deutsches Seminar, Universität Zürich (Präsident)

### **Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich (Trägerschaft)**

#### **Vorstand/Schulkommission Gymnasium/Schulrat Institut**

Schibler Gina, Pfrn., Dr., Ebmatingen  
(2006 bis November 2015): Präsidentin  
Baumgartner Jürg, Pfr., Winterthur (2013):  
Präsident (ab Dezember 2015)  
Beck Hans, Prof. Dr., Bôle (2000 bis November 2015)  
Beer Jörg, dipl. Arch. ETH, Zürich (2012)  
Enderli-Wyss Irene, Affoltern a.A. (2007 bis November  
2015)  
Huber Adrian, lic. oec. publ., Zürich (2000): Quästor  
Lienhard Hanna, Zürich: Vizepräsidentin (ab Dezember 2015)  
Marugg Christoph, dipl. Ing. ETH, Zollikerberg  
(ab Dezember 2015)  
Meinen Thomas, Prof., Schaffhausen (2011)  
Rockstroh Ulli, Rüschrlikon (2012): Aktuarin  
Römpp Ueli, Stäfa (2006)  
Saoud Eveline, Pfrn., Zürich (ab Dezember 2015)

Schoch Jürg, Prof. Dr., Winterthur (1989): Direktor  
Zimmermann Nadine, lic. iur., Zürich (2007)

#### **Im Vorstand vertreten**

Ebel Eva, Prof. Dr. theol. (2007)  
als Vertreterin der Dozierenden Institut  
Gertsch Alexander (2003):  
als Vertreter der Lehrpersonen Gymnasium  
Gubler Matthias, M Sc UZH (2006): als Leiter Institut  
Schudel Rolf (1991): als Leiter Gymnasium  
Sieber Christa (2015): als Leiterin Zentrale Dienste  
Widmer Graf Andrea, Prof., Prorektorat Ausbildung a.i.  
Pädagogische Hochschule Zürich (2013): mit beratender  
Stimme im Schulrat

#### **Ständiger Gast**

Rosenberger Regula, Ottenbach (2006): Protokollführerin

#### **Einzelmitglieder**

Asch Esther (2009)  
Bächtold-Frei Anna (1976)  
Beidler Dagny (1981)  
Benz Judith (2009)  
Bernet Marcel (2014)  
Brunner-Meister Rahel (2009)  
Büttner Peter (1993)  
Daum Christoph (1992)  
Dietrich-Seiler Rosin (1992)  
Egg-Altorfer Ruth (1992)  
Egli Jürg Alfred (2006)  
Eschle Wyler Regula, lic. iur. (1990)  
Frey Arthur A., PD Dr. (1992)  
Gieringer Joel (1998)



Glenck Johannes (2009)  
Graf-Angst Elisabeth und Johannes (2001)  
Gut Markus (2009)  
Gut Robert (1993)  
Gysel-Nef Irene (1971)  
Hablützel-Schreiber Walter (2009)  
Häsler-Ritter René, lic. phil. (1992)  
Hauser Iris (2005)  
Hauser-Thür Barbara (1993)  
Herbig Weil Ronald, Pfr. (2015)  
Hertig Karl-Ludwig (1992)  
Heyer Margot, Dr. phil. (2003, 2003 bis 2006 im Vorstand)  
Hunziker-Wetter Walter (2009)  
Hüppi Hans-Martin (1965)  
Hürlimann Berta (2002, 2002 bis 2012 im Vorstand)  
Jäckli Fritz, dipl. Ing. ETH (1989, 1989 bis 2003 im Vorstand)  
Jauch Fritz (1976)  
Jenny Hans, Dr. (1986)  
Johner-Bartholdi Heidi (1992)  
Kasper-Brunner Paul, Dr. oec. publ. (1993)  
Koller Ursula (1999)  
Kramer-Friedrich Susanne, lic. phil. (1992)  
Kramer Werner, Prof. Dr. (1962)  
Krülle Rolf (2009)  
Kunz-Keller Werner (1964)  
Lange-von der Crone Barbara  
(1984, 1988 bis 1992 im Vorstand)  
Lerch-Kramer Ruth (1993)  
Leuthardt Urs (1962)  
Lienhard Daniel (1992)  
Lienhard-Tuggener Peter, Prof. Dr.  
(1992, 1992 bis 2003 im Vorstand)  
Lüthi Annemarie (1976)

«Als ·Nicht-Ehemalige· sehe ich immer wieder, wie neue Ideen zu Projekten und hochgesteckte Ziele nach und nach greifbar werden. Dies ist nur möglich, weil alle anpacken. Das ist für mich Unterstrass: Verschiedene Menschen, die gemeinsam am selben Strick ziehen.»

**Regula Rosenberger,**  
Protokollführerin



*Mally Lemann Susanne* (1992)  
*Mettler Wolfgang* (1992)  
*Moser Maria, lic. phil. I* (2001)  
*Müller Gerda* (2006)  
*Müller Theo* (2003)  
*Nef Jürg, Dr. iur.* (1984, 1984 bis 1990 im Vorstand)  
*Nef Kurt* (1964)  
*Neziri-Senn Elfi* (1993)  
*Oetiker Heinz* (1993)  
*Peter Edi* (1982)  
*Pittet Raymond, Dr.* (2009)  
*Plancherel Marc* (1990)  
*Rich Lukas* (2009)  
*Rosenberger Tobias, Dr.* (2005)  
*Roth-Zwicky Paul* (1992)  
*Rüdin-Bader Sylvia, Dr.* (1961)  
*Rutz-Tobler Anne-Käthi* (1993)  
*Schaar Michael Carsten, Pfr.* (2012)  
*Schaub Margrit* (2006)  
*Schlag Thomas, Prof. Dr.* (2007, 2007 bis 2011 im Vorstand)  
*Schneebeli Ruth* (2002)  
*Schneiter-Aeschlimann Silvia* (1976)  
*Schudel-Schmid Ursula und Christof* (1993)  
*Schuppisser Hans-Rudolf, Dr. oec. publ.* (1976)  
*Schweizer Bernhard* (1995, 1995 bis 2003 im Vorstand, †2016)  
*Seipp Hanspeter, Dr.* (1989)  
*Stickelberger Margrit, Dr.* (2002)  
*Tuggener Heinrich, Prof. Dr.* (1965, 1987 bis 1995 im Vorstand)  
*Ullmann Sascha* (2003)  
*Vetsch Lukas* (1993)  
*Vogel-Oettli Peter, Dr.* (1977)  
*Volkart Hans Rudolf, Dr.* (1976)  
*von Gunten Ernst* (2003, 2003 bis 2012 im Vorstand)

*Weiss Gotthold* (1960)  
*Widmer Müller Franziska, Dr.* (1985, 1985 bis 1998 im Vorstand)  
*Wuffli-Schärer Susanne, Dr.*  
(1994, 1994 bis 2007 Vizepräsidentin des Vorstands)  
*Wyder Samuel, Dr.* (1992)  
*Zimmerli Gerhar* (1993)  
*Zimmermann Marti* (1992)  
*Zoller Esther* (1992)  
*Zubler Lorenz* (2009)  
*Züllig Fredy* (1990)  
*Zwingli Samuel* (1992)

Ferner gehören dem Verein eine grosse Zahl Lehrpersonen und Dozierende von Unterstrass an.

### **Kollektivmitglieder**

Dübendorf-Schwerzenbach, Oberstufenschulgemeinde (1992)  
Horgen, evang.-ref. Kirchgemeinde (1995)  
Marthalen, Primarschulgemeinde (1992)  
Oetwil-Geroldswil, Primarschulgemeinde (1992)  
Schlieren, Schulgemeinde (1992)  
Uster, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)  
Zürich-Wipkingen, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)

### **Kontrollstelle**

Curator Revision AG, 8036 Zürich



# unterstrass.edu

WO WERTE SCHULE MACHEN



**ChagALL bleibt wichtig,  
helfen Sie mit.**

**Auch im nächsten Jahr sind wir froh um  
alle Beiträge zu unseren Projekten –  
wie ChagALL\* eines davon ist –  
und für den Stipendienfonds.  
Postkonto 80-2440-7.  
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.**

#### **Redaktion**

Jürg Schoch  
sowie Autorinnen  
und Autoren

**Beratung** Bernet\_PR

**Gestaltung** Gerda Müller

#### **Fotos**

Seiten 8 bis 13:

Autor/-innen;

Seiten 11 und 12, Chor-  
konzerte: S. Schranil;

Seiten 30+31:

Anita Schaffner Menn;

alle anderen Gerda Müller

#### **Druck**

Haderer Druck AG

auf 100% Recyclingpapier

Refutura

Auflage: 5'500 Ex.

\* ChagALL = Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn –  
Förderprogramm für Jugendliche mit Migrationshintergrund



# unterstrass.edu

WO WERTE SCHULE MACHEN

**Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich**

Telefon 043 255 13 13

Seminarstrasse 29, 8057 Zürich

[www.unterstrass.edu](http://www.unterstrass.edu) [info@unterstrass.edu](mailto:info@unterstrass.edu)

**Institut Unterstrass** an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Telefon 043 255 13 53

**Gymnasium Unterstrass**

Telefon 043 255 13 33